



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

27 (17.1.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-189527](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-189527)

Mannheimer General-Anzeiger

Belegdruckerei: Dr. Frick, Heidelberg, Bernauerstr. 10. Druck: Dr. Frick, Heidelberg, Bernauerstr. 10. Druck: Dr. Frick, Heidelberg, Bernauerstr. 10.

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreis: Die 11stellige Anzeigenpreis 50 Pfg., Stellenanzeigen 60 Pfg., Kleinanzeigen 10 Pfg., ...

Der Bruch des Friedensvertrages.

Die Uebergriffe der Rheinlandskommission.

Berlin, 18. Jan. (WB.) Der Reichsminister des Auswärtigen beauftragte in einem Erlaß den Freiherrn v. Versner in Paris, den Vertretern der alliierten und assoziierten Mächte eine Note über die Verordnungsentwürfe der interalliierten Rheinlandskommission zu überreichen.

In der Note wird u. a. darauf hingewiesen, daß nach den Bestimmungen des Friedensvertrages und des Rheinlandabkommens die Befugnisse der Rheinlandskommission nur bezweckt, die Ausführung des Friedensvertrages durch Deutschland sicherzustellen. Die Verordnungsentwürfe der Rheinlandskommission überschreiten diese Rechtslage vollkommen, indem diese Befugnisse beanspruchen, die ihr im Gegensatz zu dem vertraglichen Uebereinkommen wesentliche Teile der Staatshoheit übertragen.

Nirgends sehe das Rheinlandabkommen das Recht der Rheinlandskommission vor, Ausweisungen irgendwelcher Art zu verfügen noch auch Einschränkungen des Post-, Telegraphen- und Telephonverkehrs, der Presse und Versammlungsfreiheit und des Rechtes des Arbeiters, durch Streik seine wirtschaftliche Lage zu verbessern.

Die deutsche Regierung erhebt feierliche Verwahrung gegen die geplanten Verordnungen und bittet um Berücksichtigung der deutscherseits geltend gemachten Gesichtspunkte. Weiter schlägt sie zu diesem Zwecke mündliche Verhandlungen zwischen Bevollmächtigten der beteiligten Regierungen vor.

Der Note ist eine eingehende Denkschrift über die Verordnungsentwürfe der interalliierten Rheinlandskommission beigelegt.

Die Gefahr im Osten.

Vor einem großen Angriff gegen die Polen.

London, 16. Jan. (Fig. Drahtb.) Der Morning Post wird aus Warschau gemeldet: Der polnische Vormarsch gegen die Bolschewisten an der Dünarfront und in Belhynien kam, obwohl er anfänglich sehr gut gelang, zum Stehen. Mehr und mehr gewinnt man den Eindruck, daß die Lage zwischen Polen und Rußland sich außerordentlich zuspitzt und man glaubt allgemein, nicht nur im Publikum, sondern auch im Schoße des polnischen Generalstabes selbst, daß die Rote Armee in kurzer Zeit zu einem großen Angriff gegen die Polen vorgehen wird, ohne die günstigeren Witterungsverhältnisse des Frühjahrs abzuwarten.

Die Times schreiben: Die Pläne der Bolschewisten gegenüber Polen bilden in der Hauptsache die Fortsetzung der großdeutschen Versuchung für die Untergrabung des Friedens. Dieser Punkt muß die Aufmerksamkeit unter den alliierten und assoziierten Völkern auf sich lenken, weil daraus hervorgeht, welches Lebensinteresse das polnische Problem für sie darstellt.

Die Politik der Alliierten gegenüber Rußland.

London, 16. Jan. (Fig. Drahtb.) Lord Robert Cecil hoffte und hatte das Vertrauen, daß die Teilnahme über Rußland eine Rede, in welcher er u. a. erklärte: Die Politik der Alliierten gegenüber Rußland bedeutete ein völliges Versagen. Es könne zugunsten der Regierung keine Entschuldigung vorgebracht werden.

beginnen! Das nächste, was zu tun sei, ist die Forderung um Unterstützung und Wiederaufnahme eines normalen friedlichen Handelsverkehrs zu ermitteln. Der Völkerbund sollte eine interalliierte Kommission nach Rußland entsenden, um die Tatsache selbst festzustellen und alsdann der Welt ein wahres Bild von den Vorgängen in diesem Lande zu geben.

Die neuen diplomatischen Vertreter Deutschlands.

Berlin, 16. Jan. (WB.) Zu deutschen Geschäftsträgern sind folgende Herren ernannt worden: London: Senator Sthamer; Hamburg: Paris: Reichsminister a. D. Dr. Mayer; Kaufbeuren: Brüssel: Reichsminister a. D. Landsberg; Madrid: Gesandter Dr. Rosen; Wien: Gesandter Dr. Rosenberg; Tokio: Staatssekretär a. D. Dr. Solf; Rom: Freiherr v. Lucius; Prag: Prof. Sänger; Haag: Oberst Renner. In Stockholm wird der Gesandte v. Lucius durch den Gesandten Radolny ersetzt. Der Gesandte Adolf Müller verbleibt auf seinem Posten in Bern.

Berlin, 17. Januar. (Von unserm Berliner Büro.) Die Schleier des ängstlich gehüteten Geheimnisses sind nun gelüftet worden. Spät abends hat gestern der Wolffsche Draht die Namen der neuen diplomatischen Vertreter Deutschlands bekannt gemacht. Es sind einige darunter, denen man mit Vertrauen entgegensehen kann und wieder andere, deren weitere Befähigung mit Bedenken und Bangen erfüllt.

Herr Solf, der nach Tokio geht, ist in der Öffentlichkeit bekannt, jedoch über ihn noch etwas zu sagen sich erübrigt. Er wird in Tokio sicher eine gute Figur machen. Dasselbe läßt sich hier von Dr. Rosen annehmen, der nun nach Madrid gehen soll. Er wird hoffentlich die Beziehungen zu den freimaurischen Kreisen haben, die man dort haben muß, wenn man keine Skandalen hat.

Herr Landsberg, der Gesandter in Brüssel wird, gehört zu den bekanntesten Persönlichkeiten der Reichs-Sozialdemokratie, verfügt auch über eine große persönliche Gewandtheit.

Die Ernennung des Herrn Dr. Mayer-Kaufbeuren zum Geschäftsträger in Paris charakterisiert sich als eine reine Verlegenheitswahl.

Nun bleibt vor allem hoffnungsreich wohl nur die Entsendung des Hamburger Senators Sthamer nach London. Für den Posten des Geschäftsträgers in Belgrad soll, wie das Berliner Tageblatt mitteilt, Dr. Ludwig Haas, der Badische Staatsminister aussersehen sein.

Das Betriebsrätegesetz.

Die Obstruktion der Unabhängigen.

Berlin, 16. Jan. (WB.) Die Nationalversammlung beendete heute nach mehr als 13stündiger Sitzung gegen 11 Uhr nachts die 2. Lesung des Betriebsrätegesetzes. Die einzelnen Paragraphen wurden im wesentlichen nach den Beschlüssen des Ausschusses gegen die Stimmen der Rechten und Unabhängigen angenommen. Die dritte Lesung des Betriebsrätegesetzes kann wegen des Widerpruches der Unabhängigen nicht Samstag stattfinden und erfolgt daher in einer besonderen Sitzung am Sonntag mittag um 12 Uhr.

Berlin, 17. Jan. (Von uns. Berf. Büro.) Die Obstruktion ist die geistloseste Form der parlamentarischen Betätigung. Sie kann unter ganz besonderen Umständen, zumal im Nationalitätenstaat, ein letztes Notrecht darstellen. Selbst dann bleibt sie ein Verstoß gegen den Sinn des Parlamentarismus, der sich nun einmal aufbaut auf den Entscheidungen der Mehrheit.

Seit vorgestern stand die Nationalversammlung im Zeichen solcher Obstruktion und zwar, um es ganz unzweideutig festzustellen, ausschließlich einer Obstruktion der äußersten Linken. Es ist richtig, auch die Rechte schickte, indes die Koalitionsparteien sich das Reden so gut wie ganz abgewöhnt hatten, den einen oder anderen Sprecher vor. Auch das mochte, wie die Dinge sich nun einmal gestaltet haben, zwecklos sein.

Ganz anders die Genesensfeier auf der äußersten Linken. Die werden, seit ihnen ihr Putsch und der Sturm auf die Nationalversammlung mißlungen, nur noch von dem einen Gedanken geleitet, diese verhaßte Versammlung zu drangsaliieren, zu äraern, zu schikanieren. Sie sprechen fast zu jedem Paragraphen und fast immer begannen sie ad adamo und entwickelten gleich ein ganzes Programm: die Zukunft

Deutschlands und der Welt im Zeichen der Räteherrschaft des Proletariats. Darüber verging der Vormittag, schwand die Möglichkeit einer Mittagspause, glitten die nachmittäglichen Stunden dahin. Um acht Uhr abends war die ganze Ausbeute des Eistuentages erst einlge zwanzig Paragraphen. Herr Lehrenbach, der unter allen Umständen die zweite Lesung zu Ende bringen wollte, bereitete darauf vor, daß aus dem Abend eine Nacht werden könnte. Um neun Uhr verließen die Berichterstatter wieder den Saal. Dann kurz vor elf Uhr war das schwierige Werk gelungen. Die zweite Lesung war mit Mühe und Not beendet. Heute die dritte folgen zu lassen, scheiterte an dem törichtesten Widerspruch der unabhängigen Sozialdemokratie. Und so wird man denn wirklich morgen eine Sonntagssitzung erleben, wenn uns nicht alles täuscht die erste in der Geschichte des preußisch-deutschen Parlaments.

Radel noch immer in Berlin.

Berlin, 17. Jan. (Von unserm Berliner Büro.) Herr Karl Radel ist wirklich noch immer in Berlin. Die Deutsche Allgemeine Zeitung, die diese unerfreuliche Tatsache mitteilt, fügt freilich hinzu, seine Abreise würde in den nächsten Tagen erfolgen. Diese Verheißung haben wir schon mehr als einmal gehört. Hoffentlich ist nicht erst noch ein neuer Putsch erforderlich, um die Regierung zu überzeugen, daß dieser Radel, den selbst die neuen Raub- und Randstaaten nicht dulden wollen, als Gast auf deutschem Boden schlicht unmöglich ist. Ein frevelhaftes Spiel mit dem Selbstmord.

Nationalversammlung.

Fortsetzung der zweiten Beratung des Betriebsrätegesetzes.

Berlin, 16. Januar.

Zunächst wird die namentliche Abstimmung über den Antrag der deutschnationalen Volkspartei zu § 20 vorgenommen, das Wahlalter von 18 auf 20 Jahre und die Dauer der Befähigung im Betriebe, welche die Wahlberechtigung verleiht, von 6 Monaten auf 2 Jahre heraufzusetzen. Die Abstimmung ergibt die Ablehnung des Antrages mit 237 gegen 58 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen.

Die §§ 20 und 21 werden mit lediglich formellen Änderungen der Ausschussvorlage angenommen, desgleichen die §§ 45 und 46, die von der Zusammensetzung und Einberufung der Betriebsversammlungen handeln, sowie § 47, nach dem in den Betriebsversammlungen je ein Beauftragter der im Betrieb vertretenen wirtschaftlichen Vereinigungen der Arbeitnehmer mit beratender Stimme teilnehmen kann.

Der nächste Abschnitt behandelt die Aufgaben und Befugnisse der Betriebsleitung. Zu den Aufgaben der Betriebsleitung gehören nach § 66 u. a. die Beratung der Betriebsleitung zur Herbeiführung hoher wirtschaftlicher Betriebsleistungen, Förderung neuer Arbeitsmethoden, Anrufung des Schlichtungsausschusses zur Beilegung von Streitigkeiten, Wahrung der Vereinigungsfreiheit der Angestellten, Hinwirkung auf die Abstellung von Beschwerden, Bekämpfung der Unzufriedenheit und Gesundheitsgefährden in den Betrieben, Mitwirkung bei der Verwaltung von Pensions- und anderen Wohlfahrtsanstalten.

Abg. Koenen (Unabh.) befragt in zweifelhafter Rede einen Änderungsantrag, wonach u. a. der Betriebsrat gemeinsam mit der Betriebsleitung die Entscheidung über die Gehalts- und Lohnfragen, Arbeitsbedingungen, Arbeitsordnung, Einstellung und Kündigung von Arbeitern haben sollen. Die Vorlage in ihrer jetzigen Gestalt sei ein Gesetz gegen die Arbeiter. Die Verantwortung trifft das blutbedenke Haupt dieses Hauses. (Ordnungsruf.)

Der Änderungsantrag wird abgelehnt und § 66 in der Kommissionsfassung angenommen.

Nach § 70 werden für die Unternehmen, für die ein Aufsichtsrat besteht, ein oder zwei Mitglieder in den Aufsichtsrat entsandt um die Arbeiterinteressen zu vertreten. Sie haben Stimmrecht in den Aufsichtsratsitzungen, erhalten aber nur Aufsichtsratsentscheidungen.

Abg. Rost (D. Sp.) beantragt eine Änderung dahin, daß die pflichtige Beteiligung der Betriebsratsmitglieder an allen Sitzungen zu erreichen ist durch die Einführung von besonderen Aufsichtsratsitzungen zur Entgegennahme von Arbeiterwünschen.

Abg. Schiele (Dschunail.) beantragt die Streichung des § 70, Selbst nach der Auffassung von ausgeklärten Sozialdemokraten müsse ein Wirrwarr von Vorschriften in den Köpfen von Reuten vorhanden sein, die solche Bestimmungen ausbedient. Es sei ganz unmöglich, bei den Arbeiterdelegierten das notwendige Verständnis für die Gegenstände der Aufsichtsratsitzungen und Aufsichtsratsitzungen vorzuzusetzen.

Die Abstimmung wird bis zur Friedigung der dazu gehörigen Paragraphen aufgeschoben. Zu ihnen gehört u. a. der § 75, der die Betriebsräte und Betriebsausschüsse zu der Förderung ermächtigt, ihnen eine Betriebsbilanz und Betriebsgewinn- und Verlustrechnung spätestens 6 Monate nach Ablauf des Geschäftsjahres vorzulegen und zu erläutern.

Die deutschnationalen beantragen Streichung. Der Änderungs- und Streichungsantrag wird abgelehnt.

§ 70 wird dann in namentlicher Abstimmung mit 228 gegen 70, § 71 mit 221 gegen 73 Stimmen angenommen.

Die Abschnitte über die Aufgaben und Befugnisse der Arbeiter- und Angestelltenräte (Mitbestimmungsrecht) über den Gesamtbetriebsrat und Betriebsobmann (§§ 78-83) werden zusammen beraten und nach kurzer Aussprache im wesentlichen unverändert angenommen.

Abends um 9 Uhr, nach 12 Stunden, ist die Sitzung noch nicht zu Ende.

Nächste Sitzung Samstag Vormittag 10 Uhr. Kleine Vorlagen, Kinogeseh, Beamtenversicherungsgesetz, Rheinlandinterpellation und ebenl. 3. Beratung des Betriebsrätegesetzes.

Die Spaltung im Zentrum.

Berlin, 17. Jan. (Von unserm Berliner Büro.) Herr Dr. Heim hat sich über die Spaltung im Zentrum von einem Vertreter des Lokalanzweigers ausfragen lassen. Herr Dr. Heim wiederholte, was er schon in München gesagt hatte, daß Erzbergers Stützpfeiler Rede dem Fuß des Bodens ausgeschlagen habe. Zwischen dem Zentrum des Herrn Erzberger und der Bagriischen Volkspartei seien unvereinbare Gegensätze, auf der einen Seite Zentralisation, auf der anderen Föderalisation. Deshalb scheiden fünfzehn Mitglieder der Baarischen Volkspartei aus dem Zentrum aus. Die Mitglieder Hoffmann und Richter und der Schaffenburgs Fremdes Zentrum bleiben. Der Parteitag des Zentrums, der morgen beginnt, würde daran nichts ändern. Dieser Parteitag, von dem man in Zentrumskreisen hoffe, daß er

die Bayern wieder zurückführen werde, gings Herrn Dr. Heim und seine Gefolgsleute nichts an. Heim erzählte dann noch, daß er die Bayerische Volkspartei zu einer großen föderalistischen Partei auszubauen hoffe. Herr Dr. Heim ist immer ein sehr ungezügelter Herr gewesen. Bekanntlich heißt es, daß die Deutsch-Franzosenamer, also die Weissen, zur Partei des Herrn Heim stehen wollten.

Der Kampf um Bismarcks Erinnerungen.

Stuttgart, 16. Jan. Der 2. Plankammer des hiesigen Landgerichts kam heute die Frage des ehemaligen deutschen Kaisers Wilhelm II. auf Unterlassung der Veröffentlichung des dritten Bandes von Bismarcks „Gedanken und Erinnerungen“ zur Verhandlung, und zwar handelte es sich hierbei zunächst um den Widerspruch der Cotta'schen Verlagsgesellschaft, als der Herausgeberin des Bismarckwerkes, gegen die vom Landgericht am 25. November 1929 erlassene einstweilige Verfügung, daß die Veröffentlichung bis auf weiteres zu unterbleiben habe. Der Cotta'sche Verlag ist in der Sache bekanntlich durch Rechtsanwalt Dr. Kleinmeyer, der deutsche Kaiser durch die Rechtsanwältin Frau Dr. Schott vertreten. Ein Antrag, die Verhandlungen wegen Unregelmäßigkeiten in der Zubereitung der erwünschten einstweiligen Verfügung an die Verwaltungsinstanz nochmals zu verlegen, wurde abgelehnt.

In der Verhandlung beantragte K. A. Dr. Kleinmeyer als Vertreter der Cotta'schen Verlagsgesellschaft, die erlassene einstweilige Verfügung wieder aufzuheben — was gleichbedeutend wäre mit dem ungehinderten Vertrieb des Werkes —, eventuell soll die vom Kaiser, also dem ehemaligen Kaiser, verlangte Sicherstellung von 20.000 Mark auf mindestens 1 Million Mark erhöht werden.

Der Vertreter der Gegenpartei machte geltend, daß die Bismarck-Familie die Veröffentlichung nicht gewünscht habe und daß es auch nicht denkbar sei, daß Bismarck selbst mit der Veröffentlichung im gegenwärtigen Augenblick einverstanden wäre und in das jetzige Geschick eingestimmt hätte. Jedemfalls habe die betragte Verlagsgesellschaft keinerlei Rechtsanspruch, sich zum Vertriebler der Bismarck'schen Editionen aufzuwerfen.

Von Rechtsanwalt Dr. Kleinmeyer wurden in seiner Erwiderung einige interessante Angaben über den 3. Band der „Erinnerungen“ gemacht: Das Werk, das selbst ein Torso geblieben ist, umfaßt 200 Seiten und enthält im ganzen sechs Briefe des ehemaligen Kaisers. Zwei bilden 3. die im ersten Kapitel aufgenommenen Briefe, eine Gruppe die zwischen dem 19. November 1887 und dem 21. Dezember 1887 und vom 14. Januar 1888. Auf die beiden ersten Briefe hat Bismarck geantwortet, und auf diesen Brief Bismarcks antwortet der Kaiser in seinem 3. Brief. Im 1. Brief teilt Prinz Wilhelm dem Fürsten im Hinblick auf die Möglichkeit eines baldigen Absterbens seines Großvaters und Vaters den Wunsch eines Abendbesuches an die deutschen Bundesfürsten mit. Im 2. Brief ist die Rede von der Anwesenheit in London und den bekannten Bestimmungen St. Petersburgs. Auf diese beiden Briefe hat Bismarck in einem Briefe langen Briefe geantwortet, in welchem u. a. gesagt ist, der Prinz könne gar nichts Älteres tun, als den Erlaß an die Bundesfürsten sobald wie möglich dem Kaiser zu übergeben. In einem weiteren, an den kaiserlichen Prinzen gerichteten Brief Bismarcks redet dieser dem Prinzen die Handbemerkungen, die er damals schon auf Wienische zu machen pflegte, aus; in einem anderen Briefe warnt er ihn gegen dem Drängen unbestimmter militärischer Elemente zu einem Präventivkrieg gegen Rußland, vor jedem Krieg mit Rußland, insbesondere auch einem Präventivkrieg. In diesem Briefe wird auch davon gesprochen, wie richtig es im Jahre 1871 gewesen sei, Frankreich gegenüber aus politischen Gründen Waffen zu lassen, obwohl dies aus militärischen Gesichtspunkten falsch gewesen sei.

Darum nun ein solches Werk, wie K. A. Dr. Kleinmeyer behauptet werden soll, sei nicht einsehlich. Die alte Cotta'sche Verlagsbuchhandlung habe sich gegen, um nichts zu unternehmen, was dem Wohl des Vaterlandes schädlich oder gegen den ehemaligen deutschen Kaiser gerichtet wäre. Der Kaiser sei nicht bezogen, wenn er die Veröffentlichung des Werkes verlange, denn um eine solche würde es sich handeln, wenn dem Antrag des Kaisers stattgegeben würde. Wie sehr Bismarck den früheren Inhaber der Cotta'schen Verlagsbuchhandlung, den Baron von Arnim, als seinen Vertrauensmann betrachtet, geht schon daraus hervor, daß von dem 3. Band der Erinnerungen insgesamt nur 7 Exemplare gedruckt werden durften, von denen eines Adolf Hitler hatte, während das andere in der Hand von England deponiert werden mußte. Die Veröffentlichung des Werkes sei gerechtfertigt, in Rücksicht der Notwehr in einem Augenblick, wo Bismarck der Herrschaft über Deutschland und als unabhägiger Mann von niedrigem Charakter bezeichnet wurde. Nachdem aufgrund eines Vertrages mit Herbert Bismarck die Veröffentlichung bereits 1920 hätte erfolgen dürfen, sei dieselbe damals auf Wunsch der Witwe des Fürsten Herbert noch unterbleiben; im Frühjahr vorigen Jahres habe sich die Familie Bismarck aus freien Stücken damit einverstanden erklärt, daß das Werk jetzt herauskommen soll, und zwar soll das Verlagsunternehmen, soweit es der Familie Bismarck zuzurechnen, für einen öffentlichen wohltätigen Zweck Verwendung finden.

Weiter sollte dem der Vertreter des Cotta'schen Verlags noch mit, daß das Werk bereits in einer Auflage von 100.000 Exemplaren gedruckt fertig vorliegt und daß es auch schon lange ins Schwedische überleitet sei.

Nachdem der Vorsitzende, Landgerichtsdirektor Hoffmann, einen Vergleich anbot, erklärte Dr. Schott, er sei zu einem Vergleich nicht ermittelbar, habe einen solchen auch nicht für wünschenswert gehalten. Sachlich habe das Urheberrecht des Kaisers an dem im 3. Band enthaltenen Briefen unweifelhaft fest, und es müsse auch bezeugt werden, daß die Familie Bismarck mit der Veröffentlichung einverstanden sei; weshalb habe der Kaiser und rechtsnachfolger Otto v. Bismarck, im Laufe des vorigen Sommers erklärt, daß er gegen die Veröffentlichung protestiere, wenn er auch keine gerichtlichen Schritte dagegen unternehmen wolle.

Nachdem noch K. A. Kleinmeyer festgestellt, daß zurzeit erhebliche Meinungsverschiedenheiten mit der Familie Bismarck nicht mehr bestehen, sollte der Herrschaft der Frau Cotta, Dr. von Arnim, noch mit, daß die Familie Bismarck und insbesondere Otto v. Bismarck, an der Herausgabe des jetzt vorliegenden 3. Bandes selbst inwiefern einen Anteil annehmen, als die Veröffentlichung dem Druck denfalls Absicht mit dem Originalmanuskript abzustimmen und dementsprechend zu werden. Damit konnte die Verhandlung abgeschlossen werden. Der Streitwort wurde vom Gericht in Vereinbarung mit den beiden Parteien auf 100.000 M. festgesetzt. Das Urteil wird am Samstag, 21. Januar verkündet.

Das Christentum und die soziale Frage.

Indem das Christentum eine Antwort gibt auf die letzten Fragen nach dem Ziel des Lebens und nach dem Sinn der Wirklichkeit — so leben wir in Heft 8 der Volksschriften zum Aufbau: „Verträgt sich das Christentum mit dem Sozialismus“ von Prof. Dr. Fabricius, Berlin (Verlag des C. V. B. B. B.) — nimmt es zugleich auch Stellung zu dem wirtschaftlichen Problem, von dem die ganze sozialistische Bewegung ausgegangen ist. Nicht als ob im Christentum ein fertiges ökonomisches Programm für die Lösung der modernen Arbeiterfrage vorläge, — aber die allgemeine Frage, die dieser besonderen modernen Frage zugrunde liegt, hat der Christentum von ihren ältesten Zeiten her auf der Seele gelegen. Es ist das, die mit besonderem Nachdruck so genannte „soziale“ Frage, die da lautet: „Wie kann den Armen aus ihrer Not geholfen werden?“

Jesus ist nicht nur ein Arzt der Seele, sondern auch ein Arzt des Leibes gewesen, und so hat auch seine Gemeinde sich immer zu der doppelten Aufgabe berufen gefühlt: ebenso der körperlichen wie der geistigen Not des Volkes zu wehren. Wo aber die Not ist, da ist auch die Sorge für das Heil

der Seelen betrachtet worden. Das körperliche Wohl hat man immer in zweite Reihe gestellt. Und es ergab sich hieraus weiter, daß man die Seelenlücke, die das Evangelium verleiht, zugleich als das beste Mittel betrachtet, um Trost in äußeren Not zu finden. Auch ist man sich stets darüber klar gewesen, daß die menschliche Kraft, wie überall, so auch bei der Stillung seelischer Not, ihre Grenzen hat, und daß es schlechterdings unmöglich ist, alles seelische Elend aus der Welt zu entfernen. Aber diese Erkenntnisse haben die Christen nicht herzlos und taunlos gegenüber der Armut, Krankheit und Schwäche der leidenden Menschheit gemacht. Vielmehr hat es die christliche Gemeinde von jeher als heilige Pflicht empfunden, die Hungerigen zu speisen, die Durstigen zu tränken, die Fremden zu beherbergen, die Kranken zu heilen, die Kranken zu besuchen, zu den Gefangenen zu gehen.

Das unmittelbare Motiv zu diesem großartigen Hilfswerk ist zu allen Zeiten die Liebe gewesen, und sie hat ihm denn auch ihren charakteristischen Stempel aufgedrückt. Die christliche Liebe sieht aus der innersten Tiefe der frommen Persönlichkeit; sie ist ein freies Wohlwollen von Person zu Person, der Wille, zu schenken, ohne Rücksicht darauf, ob man von irgend einem Menschen dafür belohnt wird. Das gilt von der Liebeshandlung aller Konfessionen.

Und was hat nun die christliche Menschheit durch ihre aufopfernde Liebesarbeit erreicht? Sie hat ein Werk geschaffen, das einzig dasteht in der Geschichte und das jedem, der es betrachtet, die höchste Bewunderung abnötigen muß, auch dem, der sonst unserer Religion keinen Gehmaß abzugewinnen vermag. Freilich ohne Geruch und ohne Reiz, darum dem gemeinen Volk verborgen, aber der eindringenden Beobachtung um so deutlicher spürbar, hat die christliche Religion erreicht, hat unendliches Elend gelindert, Wunden geheilt, Tränen getrocknet und Millionen von Herzen über die Dual des seelischen Elends erhoben. Und dabei darf man nicht nur die Hilfe in Rechnung ziehen, die an Berühmten, Verkämpfern, Berufenden und Berufenen geleistet worden ist. Hoff höher noch muß man die vorübergehende Wirksamkeit des christlichen Geistes veranschlagen, die darin zu finden ist, daß er in allen Generationen unabhägliche Menschen zu starken, tiefen Charakteren erzogen hat, die mit Weisheit gegen die Bräuer, Strenge gegen sich selbst und rastlose Arbeitsamkeit verbanden.

Deutsches Reich.

Der Fall Nicolai an der Berliner Universität.

Berlin, 17. Jan. (Von unterm Berliner Büro.) Gegen den außerordentlichen Professor der Medizin, Nicolai, der im Kreis durch seine Fahnenflucht — er war auf einem Flugzeug nach Ropenagen entwichen — für eine kranke Verhöhnung erworben hatte, war, als er vor einigen Tagen hier in Berlin ein Kollegium zu lesen vertrat, sowohl von der Studentenschaft als auch von den Professoren demonstriert worden. Herr Nicolai hat nun den Senat der Universität angezogen. Wie die Deutsche Allgemeine Zeitung mitteilt, würde der Senat entsprechend dem autonomen Charakter der Universität seine Entscheidung unbeeinträchtigt zu treffen haben. Erst hinterher würde unter Umständen das Ministerium seiner Zustimmung zu erteilen. Wir möchten nicht annehmen, daß das Ministerium des Herrn Hänsch hinterher den Versuch machte, den Professor Nicolai der Studentenschaft als Lehrer, den Professoren als Kollegen auszuweisen. Defektion erfolgt nämlich nach deutschem Gesetz nicht ohne weiteres.

Das Schlebertum an den Grenzen.

Der deutschnationale Abg. Deglerz stellte in der Reichstagsdebatte folgende Anfrage:

Es gehen Gerüchte, welche sowohl nach dem neutralen Schweden als auch besonders nach Polen Waren einführt, an denen in Deutschland der gleiche Zoll bezahlt wird, wie in Schweden, Dänemark, Norwegen, Finnland, Rußland und anderswo. Diese Gerüchte sind in vielen Fällen die Ursache nicht zu erklären, weil die Häubler die Ausfuhrgegenstände besitzen. Diese Gerüchte sind ungeheurer Art unter der Bevölkerung hervor und bestärken den Unmut über unsere Wirtschaft. Sind die Regierung diese Ausfuhrgegenstände zu untersuchen? Wie geht es zu, wenn die Waren von in Deutschland unzulässiger Weise zu beschaffen? Wie rechtfertigt die Regierung die Einführung der Ausfuhrgegenstände für diese Waren? Von welcher Seite und nach welchen Umständen wird die Untersuchung ergriffen? Welche Maßnahmen gedenkt die Regierung zur Bekämpfung des Schlebertums an der Grenze zu treffen?

Die Hebräer an der Oberen Elbe.

München, 16. Jan. (Eig. Draht.) Der „Münchener Zeitung“ wird aus Berlin gemeldet: Demnach sollen neue Verhandlungen mit den israelitischen Vertretungen über die Frage der Übernahme der Eisenbahnen auf das Reich stattfinden. Es wird sich dabei hauptsächlich um Linien handeln, die sich im Reichsbahngebiet befinden. Diese Verhandlungen sind ungeheurer Art unter der Bevölkerung hervor und bestärken den Unmut über unsere Wirtschaft. Sind die Regierung diese Ausfuhrgegenstände zu untersuchen? Wie geht es zu, wenn die Waren von in Deutschland unzulässiger Weise zu beschaffen? Wie rechtfertigt die Regierung die Einführung der Ausfuhrgegenstände für diese Waren? Von welcher Seite und nach welchen Umständen wird die Untersuchung ergriffen? Welche Maßnahmen gedenkt die Regierung zur Bekämpfung des Schlebertums an der Grenze zu treffen?

Gef. Arco zum Tode verurteilt.

München, 16. Jan. (Eig. Draht.) Nach amtlicher Mitteilung wurde heute um 4 Uhr der Prozess gegen den Wäcker Giesers, den Grafen Arco, beendet. Arco wurde infolgedessen dem Tode verurteilt. Die Verurteilung beantragte Staatsanwältin und Hebermeyer an ein Schwurgericht.

Die Ernährungsfrage.

Berlin, 16. Jan. (Eig. Draht.) Wie der „Volkswacht“ zur Ernährungsfrage berichtet, werden demnächst neue Verhandlungen zwischen dem Reichsbrotministerium und den Reichsbrotvereinen mit den landwirtschaftlichen Verbänden eingeleitet. Nachdem die letzten Verhandlungen im Reichsbrotministerium wiederholt gescheitert waren, so der Reichsbrotminister Schmidt, hat eine Kommission der Reichsbrotministerien sich gebildet, die sich mit der Ernährungsfrage befassen wird. Diese Kommission wird sich mit der Ernährungsfrage befassen und die Verhandlungen über die Ernährungsfrage weiterführen. Die Verhandlungen werden in der nächsten Zeit in der Reichsbrotministerien geführt werden.

Gegen den Ausschluß Kautsky aus dem Untersuchungs-ausschuß.

Berlin, 17. Jan. (Von unterm Berliner Büro.) Heber die gestrige Sitzung des Untersuchungsausschusses lesen wir noch im „Vorwärts“, daß Herr Dr. Singheim er dem sehr verbindlichen Antrag des Herrn Dr. Kautsky, Herrn Kautsky weiterhin die Qualitäten eines Sachverständigen zu entziehen, widersprochen hat. Herr Dr. Singheim war der Ansicht, daß die an sich gewiß bedeutende Herausgabe des Kautsky-Buches dem Ausschuß nichts angehe. Auch Dr. Quard von der Reichsbrotministerien, sowie die Abgeordneten Gothein und Peterlin forderten gegen den Ausschluß, obwohl alle drei große Anhänger des Herrn Kautsky für vorliegend erachteten.

Die erneut gestaltete Danziger Sozialdemokratie.

In Danzig hatten sich vor kurzem die beiden sozialdemokratischen Gruppen getrennt: Die Anhänger der alten Sozialdemokratie hatten in wesentlichen Punkten sich den Unabhängigen angeschlossen. Die Einzelnen aber nicht von langem Toner gewesen. Am Sonntag ist auf einem sozialdemokratischen Parteitag wieder die Spaltung der Danziger Sozialdemokratie erfolgt. Die Anhänger der Unabhängigen haben sich von der Sozialdemokratie getrennt und sich den Unabhängigen angeschlossen. Die Einzelnen aber nicht von langem Toner gewesen. Am Sonntag ist auf einem sozialdemokratischen Parteitag wieder die Spaltung der Danziger Sozialdemokratie erfolgt. Die Anhänger der Unabhängigen haben sich von der Sozialdemokratie getrennt und sich den Unabhängigen angeschlossen.

volligen. Der Vorsitzende geht dabei davon aus, daß an dem Verhalten der Unabhängigen das Einigungsproblem besteht. Diese Haltung in den verschiedenen Verhandlungen erklärt, daß sie sich der Entscheidung des Reichstages nicht widersetzen werden. Das gleiche gilt nicht für die Unabhängigen, die sich ein großes Teil der Unabhängigen für einen Sozialdemokratischen Ausschuss stimmte. Als die Gegenparteien zugeworfen werden, heißt es, heißt man zur Einmündung aus.

Colobemegung im Wollischen Telegraphenbüro.

Berlin, 17. Jan. (Von unterm Berliner Büro.) Im Betrieb des Wollischen Telegraphenbüros ist eine Colobemegung ausgebrochen, die bereits verschiedene Reaktionen der Wollischen erregt hat. Die Führung der Bewegung hat Hamburg. Die Angehörigen haben der Direktion ein Ultimatum gestellt, eine Teuerungsskizze von 50 Prozent zu bewilligen, keine Wahrung vorzunehmen und sofort in neue Tarifverhandlungen einzutreten. Falls die Direktion diese Forderungen bewilligt, soll die Arbeit heute Abend wieder aufgenommen werden.

Frankreich.

Die Präsidentenwahl.

Paris, 16. Jan. (Eig. Draht.) Bei der offiziellen Aufstellung der Kandidaten für den Vollen des Präsidenten der französischen Republik erhielt Deschanel 408 und Clemenceau 389 Stimmen. 28 Stimmen waren verpflückt. Clemenceau hat daraufhin seine Kandidatur zurückgezogen.

Die Wahl des Senatspräsidenten.

Paris, 16. Jan. (Eig. Draht.) Die Mitglieder des Senates und der Kammer trafen heute zu einer Vollziehung zusammen, um die Kandidaten für die Präsidentschaft zu bestimmen. Das Ergebnis der Abstimmung war folgendes: Deschanel 408, Clemenceau 389, Poincaré 16, Bonnard 6, Leon Bourgeois 5 und noch eine Stimme. Clemenceau zog darauf seine Kandidatur für die Präsidentschaft zurück.

Letzte Meldungen.

Die Auslieferungsfrage.

Berlin, 16. Jan. (Eig. Draht.) Die Reichs-Rail schreibt, daß man sich in gewissen Kreisen frage, warum die Bitte der von Deutschland auszuführenden Verleumdung nur achtundzwanzig Namen umfasse. Es scheint, daß diese Reduzierung notwendig wurde auf Grund einer peinlichen Prüfung der Liste durch die juristischen Sachverständigen, denen sie unterbreitet wurde. Diese waren der Ansicht, daß die Prinzen, Reichs-Rail und andere Personen, die die Kriegsverbrechen offensichtlich nach den Kriegs-Gesetzen leisteten, nicht zur Verantwortung gezogen werden dürfen. Daher befinden sich der Kronprinz, Hindenburg, Ludendorff und Radetzki nicht auf der Liste der Schuldigen.

Von der Rheinlandskommission.

St. Köln, 17. Jan. (Eig. Draht.) Wir erfahren aus amtlichen Quellen: Mit dem Inkrafttreten des Friedensvertrages haben im besetzten Gebiet die Bestimmungen der hohen interalliierten Rheinlandskommission die Abmachungen des Friedensvertrages und im übrigen die deutschen Gesetze Geltung, soweit sie nicht in Widerspruch zu den ersten stehen. Die während des Waffenstillstandes im besetzten Gebiete erlassenen Bestimmungen der fremden Mächte sind, soweit sie nicht durch die Bestimmungen der hohen Kommission vom 10. Januar neu bestätigt sind, hinfällig geworden. Die Bestimmungen über den Nachtverkehr und den Verkehr mit Autos sind außer Kraft getreten. Der Nachtverkehr ist wieder frei. Für den Autoverkehr sind die deutschen Autoverkehrsregeln maßgebend. Alle deutschen und fremdländischen Zeitungen und Zeitschriften, auch die bisher verbotenen, dürfen wieder eingeführt werden. Die bisherige Meldung, daß für die Bewohner der besetzten Gebiete der Personalausweis für Aus- und Einreise ins unbesetzte Gebiet genügt und daß für die Bewohner der unbesetzten Gebiete der Reisepaß mit beglaubigtem Lichtbild ausreicht, bestätigt sich. Nur für Militärpersonen werden noch besondere Bestimmungen erlassen. Das Kölner Parlament in seiner letzten Sitzung wird aufgelöst.

Es wird darauf hingewiesen, daß möglicherweise die Rechtsgültigkeit der Neuerungen noch nicht bei den untergeordneten Organen der Behörden genügend bekannt ist. Das Publikum tut darum gut daran, in den ersten Tagen von den Neuerungen nur in dringendem Bedarfsfälle Gebrauch zu machen, um sich etwaigen Unannehmlichkeiten nicht auszuweisen.

Schwedens Beitritt zum Völkerbund.

London, 16. Jan. (Eig. Draht.) Wie aus Stockholm gemeldet wird, kündigte der König eine Gesetzesvorlage über den Beitritt Schwedens zum Völkerbunde an, welche demnächst im Büro des Reichstages eingebracht wird. Er verkündete, daß er seine Anstrengungen für die Unterstützung der berechtigten Wünsche der Bewohner der Kronlande anstreben, fortsetzen werde.

Noch keine Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen mit Amerika.

Haag, 16. Januar. (Eig. Draht.) Wie der Kierens Courant aus Washington meldet, teilt das amerikanische Staatsdepartement mit, daß Drexel im Auftrag des Departements nach Berlin geht, um dort die amerikanischen Interessen wahrzunehmen, daß die diplomatischen Beziehungen jedoch nicht aufgenommen werden, bevor der Friede zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland unterzeichnet ist.

Einleitung des Personen- und Postverkehrs in Oesterreich.

Wien, 16. Jan. (Eig. Draht.) Da durch den Eisenbahner- und Bahnenarbeiterstreik im österreichischen und Oesterreich keine normale eine vollständige Behinderung im Auslande eintritt eingetreten ist und die Ergebnisse der Erager Verhandlungen in einigen Tagen sichtbar werden können, erfolgt die Einleitung des gesamten Personen- und Postverkehrs auf den österreichischen Eisenbahnen für die Zeit vom 19. bis einschließlich 21. Januar unter denselben Bedingungen wie in der Bechnachwoche des Vorjahres.

Der Oesterreichische Arbeiterstreik im Wälder.

Wien, 16. Jan. (Eig. Draht.) Die Verhandlungen Erager sind mit dem Scheitern, daß der Ausbruch im Oesterreich-Arbeiterstreik im Wälder beendet ist. Bei einer Reihe von Jahren sind die Arbeiter keine eingeleitet. Es besteht die Hoffnung, daß morgen der Ausbruch im ganzen Oesterreich beigtigt ist. Der Arbeiterstreik beträgt bereits 700.000 Arbeiter.

Eintritt der Reichs-Rail bei Berlin.

Teier, 16. Jan. (Eig. Draht.) Die im Jahre 1915 erbaute Reichs-Rail bei Berlin ist gestern früh unter dem Druck des Hochwassers eingestürzt. Die ganze Brücke mit Ausnahme der beiden Endpfeiler ist verschwunden. Sieben Arbeiter, die im Augenblick des Einsturzes die Brücke verließen, konnten sich noch retten. Die Brücke hatte 300.000 Mark gekostet.

Wien, 16. Jan. (Eig. Draht.) Der Rhein ist hier im Laufe des Monats noch um einige Zentimeter gesunken. Dann trat um 10 Uhr des 16. Wasser ein. Da auch vom Ober-Rhein ein leichtes Fallen gemeldet wird, kann auch hier mit einem baldigen Sinken gerechnet werden.

Aus Stadt und Land. Die Mannheimer Bedarfsversorgung.

Der neue Mannheimer Ernährungsminister, Herr Bürgermeister Dr. Walli, hat, einer Anregung der Presse folgend, zum erstenmal seit seinem Amtsantritt die Vertreter der hiesigen Zeitungen zu einer Besprechung über die Mannheimer Bedarfsversorgung auf gestern vormittag auf Rathaus geladen.

Herr Dr. Walli besprach einleitend in längeren Ausführungen die allgemeine Ernährungslage, wobei er mit besonderem Nachdruck betonte, daß Schönfärberei hier nicht am Platze ist, vielmehr die Dinge orientiert werden muß.

Bei Erörterung der Gründe der immer mannigfaltiger werdenden Abwanderung der ländlichen landwirtschaftlichen Produkte wies Herr Dr. Walli u. a. darauf hin, daß die aus dem Felde heimgeführten Landprodukte sich entweder gornicht oder nur sehr schlecht in die Wohnungswirtschaft einbringen lassen.

Herr Dr. Walli ging nach diesen allgemeinen Bemerkungen, die die kompliziertere Angelegenheit begrifflichermaßen nur zusammenfassend erörtern konnten, auf die einzelnen Versorgungsgebiete ein wenig näher ein.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

— (Violinkonzert Max Ronge (Hamburg).) Stimmung ist der Bild, der dem Ganzen erst das rechte Leben gibt. Das Publikum, aber den ersten Takt, die Herr Ronge spielte, war die Verbindung hergestellt.

— (Theaternachrichten.) Die heutige Rezensierung von Schillers 'Trauung des Figaro' beginnt um 6 Uhr. — Morgen Vormittag 10 Uhr wird im Nationaltheater die Sonntagausführung 'Gesellschaft' wiederholt.

man davon Abstand nehmen mußte. Gegenwärtig wird mit holländischen Kartoffeln die Wochenernte aufrecht erhalten. Die Milchproduktion hängt vor allem vom Viehstand ab, der wegen der schlechten Futterverhältnisse sehr nachgelassen hat.

An der Kleider- und Schuhversorgung sind für die bedürftige Bevölkerung günstige Aussichten eröffnet. Die Reichsregierung wird aus heresbedingten Stoffe ausgehen, ebenso die Reichsregierung u. a. diejenige Ware, welche für die Notstandsversorgung geeignet ist.

Die Stadterhaltung trägt sich mit dem Gedanken, weitere derartige Vorarbeiten anzustellen zu errichten. Jedenfalls werde man sich u. a. an der Rakterei in Schwaigern mit der Stadt Heidelberg beteiligen.

Von einem anderen Vertreter der Presse wurde darauf aufmerksam gemacht, daß in der Bevölkerung eine große Unzufriedenheit über das neu eingeführte Verfahren bei der Milchabgabe herrscht.

In der Frage der Butterversorgung wurde von einem Pressevertreter die Anfrage gestellt, ob es nicht möglich sei, die Butter öfterer auszugeben, damit sie nicht, wie es oft geschieht, in ranzigen Zustände zum Verbraucher gelange.

zurückzuführen, daß viele ungeeignete Landwirtsfrauen, die früher keine Butter herstellten, seit Einführung der Milchleistungspläne hierzu gezwungen würden.

Auf Anfrage wurde ferner festgestellt, daß die deutsche Feinseife marktfrei ist. Die Stadt hat infolgedessen keinen Einfluß auf die Abgabe an die Einwohner.

Stromeinstärkung.

Nach der neuesten Mitteilung der Kohlenausgleichsstelle Mannheim ist im Laufe der nächsten vierzehn Tage auf keine Kohlenzufuhr mittels Schiffs zu rechnen.

Zugleich rühten wir die dringende Aufforderung an alle Stromabnehmer, die Stromentnahme von sich aus weitgehendst einzuschränken. Wir geben jetzt pro Tag rund 110 000 KW-Std. ab.

Stenographisches Prüfungsamt.

Bei der Handelskammer Mannheim wurde ein Prüfungsamt für Stenographen und Stenographinnen errichtet. Mit dieser Gründung, die auf Anregung von Arbeitgeber- und Arbeitgebersseite erfolgte, wird bezweckt, einerseits dem Arbeitgeber vornehmlich einen Maßstab für die Leistungsfähigkeit des Arbeitnehmers zu schaffen.

Die Prüfungen sollen in der Regel zweimal im Jahre — Anfang April und Anfang Oktober — bei Bedarf jedoch auch öfter abgehalten werden. Zu den Prüfungen, die in 4 Abteilungen, nämlich zu 125, 150, 200 und 240 Stenogrammstunden abgehalten werden, wird jede Person zugelassen, die bei dem Prüfungsamt einen schriftlichen Antrag stellt.

Sturmschäden und Hochwasser.

Der Wasserstand am hiesigen Rheinegel verzeichnet heute früh gegenüber gestern eine Zunahme um 2 cm, der Neckar dagegen eine Abnahme um 10 cm.

Heidelberg, 15. Jan. Aus Rheinfeld wird dem 'Heidelb. Tagbl.' berichtet: Am Sonntag nachmittag herrschte in hiesiger Gegend ein solch starker Sturm, daß die im letzten Sommer errichtete, der Gemeinde gehörige Treibhalle zum Einstürzen gebracht wurde.

Die Gaststudierung war hohen Lobes würdig, die Inszenierung angemessen; nur die Verwendung von Rauchschwaden zur szenischen Darstellung von Nebel im Gebirge sollte man vermeiden, sie stört höchstens die Illusion.

Von auswärtigen Bühnen.

Ueber die Aufführung von Fritz Proops Drama 'Ludwig' im Schauspielhaus (früheres Hoftheater) zu Hannover schreibt der 'Hannoversche Kurier' u. a. folgendes: Fritz Proops ist von einem hohen, reinen Idealismus befeuert.

Der Künstler ist nicht möglich, am 21. Januar hier zu sein. — (Ein Badisches Heeresmuseum.) Die badische Regierung beabsichtigt, dem allg. Landesmuseum in Karlsruhe ein Heeresmuseum anzuschließen, das nicht nur Erinnerungen an den jüngst verstorbenen großen Krieg, sondern auch an frühere Feldzüge enthalten soll.

— (Ludwig Schmitt) ist am 31. Dezember 1919 aus dem Vertragsverhältnis zum Nationaltheater ausgeschieden und wird daher in der laufenden Spielzeit nur gastweise im Nationaltheater auftreten.

— (Einmaliger Bühnen-Sommerabend und Jane Freund.) Wir verweisen hier besonders auf das heutige Konzert im Musiksaal, welches die Wasser-Sommerabend-Vereinigung und Jane Freund-Raun veranstalten. Beginn halb 8 Uhr.

— (Mannheimer Jugendkonzerte.) Das nächste Mannheimer Jugendkonzert findet am 23. Januar im Harmonisal statt. Rene Wenzelschaff, Gene Heise, Otto Zschew, Kurt Walter, Gisela und Hans Wöhr und Heinz Scheringer zeichnen als Mitwirkende und spenden Rezitationen, Violin- und Klavierstücke und Volkslieder.

— (Mannheimer Kunstverein E. V.) Neu ausgestellt: Prof. Franz Dein, 12 Ölgemälde, 21 Aquarelle; Emil Kiemlen, Stuttgart, 11 Ölgemälde, 1 Plastik; Arthur Chybsch, Eisenach, 6 Ölgemälde, 6 Lithographien; Hilde Böllers, Stuttgart, 6 Ölgemälde; Dr. Bornhosen, Mannheim, 15 Temperabilder; Rudolf Proch, Karlsruhe, 15 Ölgemälde; Eduard Troutwein, Schiltach, 4 Ölgemälde; Paul Lange, Karlsruhe, 4 Ölgemälde, 6 Scherenschnitte; Karl Pich, Karlsruhe, 2 Ölgemälde, 4 Holzschnitte; Aug. Rauter, Karlsruhe, 3 Ölgemälde, 1 Lithographie; Walter Baccini, Konstanz, 2 Radierungen; H. Goldschmitt, Berlin, 2 Radierungen; Carl Graf, Röhlingen, 16 Radierungen; Marg. Gerhards, Berlin-Friedenau, 14 farbige Graphiken.

— (Irene Triefsch) liest am 26. Januar in Versammlungssaal, da es der Künstlerin nicht möglich ist, am 21. Januar hier zu sein.

— (Ein Badisches Heeresmuseum.) Die badische Regierung beabsichtigt, dem allg. Landesmuseum in Karlsruhe ein Heeresmuseum anzuschließen, das nicht nur Erinnerungen an den jüngst verstorbenen großen Krieg, sondern auch an frühere Feldzüge enthalten soll.

— (Schiller's 'Schachmatt') gelangt am 21. Januar unter Ludwig Rottendbergs Leitung an H. Kistner-Opernhaus zur Aufführung. Die zweite Aufführung wird der Komponist selbst dirigieren.

Heidelberger Theater.

Beer Hofmanns 'Johanns Traum' wurde gestern, nachdem Reinhardt in Berlin vorangegangen, erstmalig in der deutschen Provinz auf der Heidelberger Bühne herausgebracht und zwar recht würdig und so lange auch wirkungsvoll, als der Dichter dafür vorarbeitete; man er aber von der Mitte des zweiten Teils ab den biblischen Traum Johans von der Himmelsleiter zu einer Erörterung zwischen den Heerführern der Herrlichkeit und dem Geist der Tiefe umwidmet, löst sich ein trauer Schatten über das Haus und die Würdigen der schönen Szenen der Rebekka, des Jakob auf der Höhe Bethel und der Verlobung der Brüder scheint aufgehoben.

Handel und Industrie.

Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G., Mannheim.

Der diesjährige Jahresabschluss ergibt bei auf M. 324.722 (L. V. M. 265.947) gestiegenen Handlungskosten und M. 15.740 Korverlusten einen Reingewinn von M. 112.625 (L. V. M. 112.178). Es wird beantragt, diesen Gewinn nach Zurechnung von M. 25.000 an den gesetzlichen Reservelohn (wie i. V.) und Abzug der Taxationen von M. 22.038 eine Dividende von 5% (wie i. V.) auf das zu 1/2 eingezahlte Aktienkapital zu verteilen, was M. 18.750 erfordert. Als Vortrag auf neue Rechnung bleibt M. 46.236. Die Generalversammlung findet am 30. Januar statt.

Der Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Geschäftsjahr erwähnt, daß die Notwendigkeit der Umstellung des Wirtschaftsaufbaus auf Friedensbedingungen, die Bewirtschaftung durch die äußere und innere politische Lage, wie durch die Steuer- und Wirtschaftspolitik des neuen Reiches das Erwerbseben, insbesondere die Industrie vor Schwierigkeiten gestellt hat, zu dem Bewußtsein der Mitarbeiter der Gesellschaft in zunehmendem Maße in Anspruch genommen wurde. Daneben haben auch Staatsbehörden, insbesondere staatliche und kommunale Wirtschaftsbetriebe, insbesondere die Industrie vor Schwierigkeiten gestellt, die auch für gewisse Betriebe die Kenntnis und Anwendung moderner kaufmännischer Methoden unentbehrlich ist. Neben einer gesteigerten Nachfrage für die Revisionstätigkeit haben die Steuerberatungen und Organisationen während des abgelaufenen Geschäftsjahres eine erhebliche Zunahme erfahren. Auch in den Treuhandfunktionen engeren Sinnes war man beständig beschäftigt. Den nach Erweiterung des Geschäftsumfanges und eine mäßige Erhöhung der Gebühren gesteigerten Einnahmen stand ein unverhältnismäßig schneller Anwuchs der Schulden gegenüber. Neben einer beträchtlichen Erhöhung der Gehälter und Reisespesen machte sich insbesondere die zunehmende Belastung durch Steuern fühlbar.

Die Bilanz weist folgende Ziffern aus: Aktiva: Aktien-Einzahlungskonto M. 1.125.000, Kassa und Bankguthaben M. 303.633, Wertpapiere M. 264.436, Aufwandskonto M. 12.005, Bureaueinrichtung M. L. —, Passiva: Aktienkapitalkonto M. 1.500.000, Reservelohnkonto M. 75.000, Durchgangskonto M. 10.000, Talonsrücklagenkonto M. 7500, Reingewinn M. 112.625.

Gründung eines Welt-Petroleum-Trustes in London.

Berlin, 17. Jan. (Eig. Draht.) Es kommt die Nachricht, daß in London ein Welt-Petroleum-Trust gegründet worden ist. Demnach würde unter Protektion und Mitbeteiligung der englischen Regierung ein Trust gebildet, der ungefähr 11 Gesellschaften der Rohölherstellung, Raffinerien, Beteiligungen und Transporte mit über der ganzen Welt beteiligten Verzierungen zu einer Organisation zusammenfaßt. Dieser Trust umfaßt Gesellschaften in Rumänien, Ägypten, Russland, Persien, indisch Indien, Mesopotamien, Australien, Mexiko und Kalifornien.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 16. Jan. (Eig. Draht.) Bei lebhaftem Geschäft war die Tendenz wieder auf allen Gebieten fest. Montanwerte konnten teilweise ihren Kurs erhöhen. Von sonstigen Industriepapieren gingen höher Badische Maschinenfabrik Durlach 114%, Felten u. Golltraum stunden um 3% höher, Farbwerke Höchst 4 1/2% gebessert. Elektro Schuckert + 30%, dagegen stellten sich Bergmann Werke 12%, Lahmeyer & Co. Deutsch-Übersee 12 und Oberbedarf 10% niedriger. Unter den Bankaktien zogen Dresdener 2% an, Deutsche Bank stunden 2% niedriger. Im freien Verkehr bestand Interesse für Rombacher Hütte, 37% genannt. Sehr fest lagen Deutsche Petroleum 4 1/2% eröffnet, stiegen dann auf 4 3/4% und schwankten dann zwischen 4 1/2-4 3/4%. Canada 10%, Mexikaner ruhig, 3 1/2% Salomon 120, 3 1/2% höher.

a) Staatspapiere u. Bankaktien.		c) Eisen- und Industrie.		d) Sonstige Industrie-papiere.	
5% D. Reichsw.	77,50	Conventio. Metallb.	100,00	Städt. Gw. Pott.	22,50
Darmstadt. Bank	100,00	Ch. u. Thweg. Av.	100,00	Gebr. Junghein.	100,00
Deutsche Bank	100,00	Anglo-Guma.	100,00	Adolf-Wolke Klagen.	100,00
Diskont-Ges.	100,00	Chem. u. elektr.	100,00	Arnsdorf Halber.	100,00
Dresdener Bank	100,00	Industrie.	100,00	Daimler Motoren	100,00
Nationalbank	100,00	Bad. Anilin-u. Soda	100,00	EBinggen	100,00
		D.O. u. S. Schuch.	100,00	Fahrz. Eisenach	100,00
		Th. Oelischläger	100,00	Gasmotor Deuts.	100,00
		Grübenbach Elect.	100,00	Brigw. u. W. Mühlb.	100,00
		Farbwerke Höchst	100,00	Dannhorn	100,00
		Bingener Werke	100,00	Poetzsch Wesel	100,00
		Ang. Gas. (Hins)	100,00	Ver. Fränk. Schauf.	100,00
		Bergmann Werke	100,00	Schal. Aug. Wesels	100,00
		Deutsche Übersee	100,00	Dach. Verlagsanst.	100,00
		Pelt. u. Golltraum	100,00	Weggen Fuchs	100,00
		Lahmeyer	100,00	Zellulose Waldhof	100,00
		Schuckert (Hins)	100,00	Schumung Bomb.	100,00
		Siemens & Halske	100,00	Hamb.-Am.-Pakt.	100,00
				Norddeutsche Lloyd	100,00
				Oest. Städt. (Lomb.)	100,00

Basel, 16. Jan. (Eig. Draht.) Da die Abgaben heute noch in stärkerem Maße einsetzten, als gestern, gingen die Kurse zum Teil ganz erheblich weiter zurück. Es notierten in Mittl: Berlin 9.8 1/2% gegen 10.12 1/2%; Paris 48.10 gegen 49.45; London 20.45 gegen 20.9 1/2%; New York Kabel dagegen 5.75 gegen 5.60.

Mannheimer Effektenbörse.

Zur Notierung zeigten gestern nur Umsätze in Aktien der Verein chem. Fabriken zu 260% und in Benz-Aktien zu den Kursen von 350% und 355%. Sehr fest lagen heute wieder chem. Industrie-Aktien. Es notierten Anilin 430 G., Verein Deutscher Cellulosefabr. 380 G. und Westeregeln 400 G. Ferner waren höher: Karlsruher Maschinenbau 290 G., Karlsruher Nähmaschinen Haid u. Neu 250 G., Kosterheimer 280 G., Pfalz. Nähmaschinen 425 G., Zellstoffabrik Waldhof 210 G. und Zuckerfabrik Waghausel 364 G.

Berliner Metallbörse vom 16. Januar.

Preis für 100 Kg. in Mark:

	16. Jan.	15. Jan.
Elektrolykupfer (wire bar)	2415	2350
Refinirte Kupfer (99-99.5%)	2375-2376	2350-2400
Nickel	910-920	900
Platin	610	580
Gold (für freien Verkauf)	880-890	900
Hilfsmaterialien (96-99%)	3500-3550	3450-3500
Bankrott	7400-7450	8100-8200
Hilfsmaterialien (96%)	3200-3250	3000-3100
Rennnickel (96-99%)	4400	4300-4300
Anthon (Regulus)	1200	1300

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Handelskammer Mannheim hat sich mit einer Eingabe an die Generaldirektion der Bad. Staatsbahnen in Karlsruhe gewandt, den zur Wiedereinführung vorgesehene Expressezug Holland-Baden-Italien über Mannheim zu führen, um dessen außerordentlich schlechte Zugverbindung im Durchgangsverkehr zu verbessern. Darauf stieg ihr von der Generaldirektion folgender Bescheid zu: „Die in Aussicht genommene Schnellzüge Holland-Schweiz-Italien über die Bad. Bahn, die zunächst zweimal

Wöchentlich in beiden Richtungen verkehren sollen, werden, unserem Antrag entsprechend, über Mannheim geführt werden. Ob die Züge als Expressezüge oder als D-Züge gefahren werden, steht noch nicht endgültig fest. Auch die Verkehrstage sind noch nicht genau bekannt, mit der Einführung der Züge kann aber in nächster Zeit gerechnet werden. Sobald der Fahrplan festliegt, werden die Hauptverkehrszeiten mitgeteilt.“ (Mit dieser Berücksichtigung im internationalen Verkehr sind die Beschwerden Mannheims über die Nichtberücksichtigung im badischen Personenverkehr und deutschen Fernverkehr noch nicht behoben.)

Die Abgeordneten Dr. Hugo und Witthoft haben folgende kurze Anfrage an die Regierung gerichtet:

Die Reichsregierung hat mit dem 1. Januar die Zahlung der Zölle in Gold wieder in Kraft gesetzt und zwar, wie sie bereits, auf Grund der Zustimmung der interalliierten rheinländischen Kommission zur Durchführung der Goldzollzahlung im besetzten Gebiet.

Nach Pressenachrichten hat der französische Kommandant in Mainz die Zahlung der Zölle in Gold verboten. Es liegen weitere Mitteilungen darüber vor, daß bisher die Goldzollzahlung im besetzten Gebiet noch nicht durchgeführt worden ist.

Kann die Reichsregierung Auskunft über den Stand der Durchführung der Goldzollzahlung im besetzten linksrheinischen Gebiet geben? Was gedenkt die Regierung im gegebenen Falle zu tun, um einem für die deutsche Wirtschaft unerträglichen Zustand ein Ende zu bereiten?

Die Beschaffung von Heu und Stroh.

In Eingaben an die Regierung und in Beschwerden war Klage darüber geführt worden, daß in neuerer Zeit Heu- und Strohtransporte aus Norddeutschland gänzlich ausblieben. Hierzu wird amtlich mitgeteilt: Es ist richtig, daß norddeutsche Eisenbahnlinien wegen großen Transport-schwierigkeiten den Abtransport von Heu und Stroh nach Süddeutschland sistiert hatten. Auf dringende Vorstellung der badischen Regierung ist diese Anordnung jedoch wieder aufgehoben worden.

Außer Kraft gesetzte Kriegsmassnahmen. Im „Reichsanzeiger“ wird nunmehr eine Reihe von Kriegsmassnahmen durch Verordnung formell außer Kraft gesetzt, und zwar: Zahlungsverbote an Feinde, Annullierung feindlicher Vermögen, Überwachung der Zwangsverwaltung und Liquidation feindlicher Unternehmen sowie die Bekannntmachungen betr. Verträge mit Staatsangehörigen feindlicher Mächte, Treuhänder für das feindliche Vermögen und gewerbliche Schutzrechte feindlicher Staatsangehöriger und Behandlung feindlicher Zolllieferanten.

Richtpreise für Wild. Der Reichswirtschaftsminister hat gemäß der ihm in der Verordnung über die Regelung der Wildpreise vom 20. Dezember 1919 erteilten Ermächtigung Richtpreise für den Großhandel mit Wild bekanntgegeben. Sie betragen für Rehwild 4.50 M je Pfund, für Rot-, Dam- und Schwarzwild 4 M je Pfund, für Hasen 2 M je Stück, für wilde Kaninchen 5 M je Stück, für Fasanenhähne 14 M je Stück für Fasanenhenen 10 M je Stück. Die Preise werden sich sämtlich einschließlich Decke oder Balg.

Neufestsetzung des Vermögenslohns. Der Vermögenslohn wird jetzt auf 20 M der DZ. des von den Malzfabriken an die Brauereien zurückgelieferten Malzes festgesetzt.

Neue Vereinigung im deutschen Röhrengeschäft. Wie man uns mitteilt, wurde mit dem Sitz in Berlin der Verband deutscher Röhrenhändler-Vereinigungen gegründet.

Neueste Drahtberichte

Terminhandel — Neue Devisennotierung.

Berlin, 17. Jan. (Eig. Draht.) In einer Sitzung des Berliner Börsenvorstandes nahm der Vorstand Stellung zu dem Schreiben des Vorstandes der Frankfurter Börse, in dem die Wiedereinführung des Terminhandels angeregt wird. Nach längerer Beratung wurde die Angelegenheit einer Kommission überwiesen. Falls diese zu dem Ergebnis kommt, die Wiedereinführung zu empfehlen, soll dieser frühestens zum 1. März per Ultimo März in Kraft treten. — Beschlossen wurde ferner die Notierungen der Devisen und Noten der bisher feindlichen Länder am 2. Februar wieder aufzunehmen.

Berlin, 17. Jan. (Eig. Draht.) In der gestrigen Aufsichtsratssitzung der Schultheiß-Brauerei Berlin wurde beschlossen, die infolge Steigerung der Löhne sowie aller Preise für Rohmaterialien notwendige Steigerung der Betriebsmittel durch Erhöhung des Kapitals von 10 auf 24 Millionen Mark herbeizuführen. Die neuen Aktien, welche vom 1. September 1920 an der Dividende teilnehmen, werden von der Deutschen Bank übernommen mit der Verpflichtung, davon 4.75 Millionen Mark den alten Aktionären im Verhältnis von 1:1 zum Kurs von 125% anzubieten und die restlichen 20.000 M je Rechnung der Gesellschaft bestmöglichst zu verwerten, wobei der Deutschen Bank eine Gewinnbeteiligung gewährt wird.

Köln, 17. Jan. (Draht.) In der Generalversammlung der Ver. Stahlwerke von der Zypen und Wissener Eisenhütten A.-G. wurde die Kapitalerhöhung von 17 Mill. M auf 27 Mill. M. genehmigt. Die neuen Aktien werden zu 150% ausgegeben und sind ab 1. Juli 1920 dividendenberechtigt. Die Beschlussfassung über die Ausgabe von 6 Mill. 6 1/2%igen Vorzugsaktien mußte wegen eines Einlassungsformfehlers unterbleiben.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Januar

Station	Datum						Bemerkungen
	12.	13.	14.	15.	16.	17.	
Schwarzwald	2.70	2.30	2.20	2.30	2.30	2.30	Abends 5 Uhr
Kobl	2.80	2.50	2.40	2.50	2.50	2.50	Abends 3 Uhr
Wesseln	2.80	2.50	2.40	2.50	2.50	2.50	Abends 3 Uhr
Bahn	2.80	2.50	2.40	2.50	2.50	2.50	Bergsied 7 Uhr
Esch	2.80	2.50	2.40	2.50	2.50	2.50	F. 12 Uhr
Esch	2.80	2.50	2.40	2.50	2.50	2.50	Vorm. 1 Uhr
	2.80	2.50	2.40	2.50	2.50	2.50	Abends 3 Uhr
vom Neckar	2.71	2.37	2.30	2.30	2.30	2.30	Vorm. 7 Uhr
Wesseln	2.80	2.50	2.40	2.50	2.50	2.50	Vorm. 7 Uhr

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Unbestimmter Nachdruck wird gerichtlich verfolgt.

Datum	Wetter	Temperatur
18. Januar	Verräterlich, ziemlich kalt.	
19. Januar	Verräterlich, ziemlich kalt.	
20. Januar	Wolfig, trüb, Sonne, Temperatur wenig verändert.	
21. Januar	Wolfig, trüb, Sonne, Temperatur wenig verändert.	
22. Januar	Wolfig, trüb, Sonne, Temperatur wenig verändert.	
23. Januar	Wolfig, trüb, Sonne, Temperatur wenig verändert.	
24. Januar	Trüb, trüb, wenig verändert, Temperatur. Überblick Winterstille.	

Witterungsbericht.

Datum	Temperatur	Wind	Witterung	Bemerkungen				
11. Januar	36.0	0.5	0.5	0.5	10.1	5.5	10.1	5.5
12. Januar	31.0	0.2	7.0	0.2	12.4	6.8	10.1	5.5
13. Januar	30.5	11.2	0.5	1.0	10.0	6.3	10.1	5.5
14. Januar	30.5	6.7	4.5	3.7	11.3	6.0	10.1	5.5
15. Januar	29.5	1.0	1.0	0.4	7.7	6.0	10.1	5.5
16. Januar	27.3	4.2	3.8	—	6.0	6.0	10.1	5.5
17. Januar	23.0	4.5	4.5	—	7.5	6.2	10.1	5.5

Sportliche Rundschau.

Hockey.
Auf dem Sportplatz der Mannheimer Turnerschaft im Schloßgarten findet morgen Sonntag ein Hockey-Turnier zwischen den Mannschaften der M. T. S. und U. L. N. statt. Beide Mannschaften befinden sich in guter Form. (Näheres siehe Sonntagsblatt.)

Fußball.
A. S. L. Sportsplatz. Das große Ereignis für die Mannheimer Sportszene, der Kampf um die Meisterschaft in der Westdeutschen Fußball-Liga, findet am Sonntag im Sportsplatz statt. Die Mannschaft des A. S. L. ist in guter Form. (Näheres siehe Sonntagsblatt.)

Industrie-Anzeiger

Internationale Transporte

SCHENKER & CO., MANNHEIM

Eigene Lagerhalle mit Gleisanschluss.

Telephon 528, 1932 u. 209

60 eigene Häuser im In- und Auslande.

Sammelladungsverkehre

via Hamburg, Lübeck, Stettin etc.	nach	Skandinavien
" Basel, Schaffhausen etc.	"	Schweiz-Spanien
" Brenner, Gotthard etc.	"	Italien
" Triest	"	Levante-Uebersee
" Pfalz, Elsass-Lothringen	"	Frankreich-Spanien
" Passau, Simbach, Salzburg etc.	"	Deutschösterreich-Ungarn
" Kufstein	"	Jugoslavien
" Lindau im Bodensee	"	Vorarlberg-Schweiz
" Oderberg	"	Polen
" Bahn, Donau, oder See	"	Rumänien-Bulgarien-Serbien-Türkei-Orient
" Reichenberg, Tetschen a. E., Eger etc.	"	Tschechoslowakien

(Direkte Waggons nach Prag u. Brünn)

Schiffahrt

Frachtagentur ersten Rheinreeder-Conzernes.

Rheindienst-, Schlepp- und Eildampfer-Verkehre.

Verladungen via Hamburg, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen nach England-Uebersee

Donauverkehr.

Frachtagentur erster Donau-Dampfschiffahrt-Gesellschaft.

via Regensburg, Passau

nach Donauländern

GROSSTRANSPORTE per Bahn und Wasser.

REEXPEDITION, LAGERUNG, VERSICHERUNG.

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft MANNHEIM

mit eigenen Niederlassungen in ROTTERDAM, KÖLN, LUDWIGSHAFEN a. Rh., KARLSRUHE, KEHL (STRASSBURG I.E.), BASEL, LÖRRACH, STUTTGART, ESSLINGEN a. N., REUTLINGEN, HEILBRONN, KEMPTEN I. B., SINGEN-ROHENTWIEL.

Schiffahrt

auf dem Rheine und den angeschlossenen Flüssen und Kanälen mit großen eigenen Dampfer und Schleppschiffpark.

Spedition

nach und von allen Plätzen des In- u. Auslandes. Sammeladungsverkehre nach allen Richtungen, Verteilung v. Sammeladungen. Durchfrachtverkehre. Spezialverkehre. Internationale u. Uebersee-Transporte, Zollabfertigung.

Lagerung

von Waren aller Art in großen neuzeitlich eingerichteten Lagerhäusern und Kellern, ausgestattet mit allen mechanischen Hilfsmitteln, Getreide- und Schüttelmaschinen, Elevatoren, Ventilations- u. Reinigungsanlagen für Getreide usw. Ausgabe v. Balken u. vorverpackt. Lagerrechnungen

Alteisen und sämtl. Metalle

kauft zu höchsten Preisen Est A. Eilenberg & Co. Rheinhäuserstraße 53. Telefon 7841. Händler willkommen.

Eisenfässer

faßt laufend 6100 Alfred Springstein Halle (Gool).

Taschenlampen

grosse Auswahl Prima Batterien Mannheimer Elektro-Centrale E 2. 16. Telefon 6376

Erfinder

75-100% Ersparnis bei Homolog. d. Spez.-Büro. Zuschriften unter H. X. 28 an die Geschäftsstelle des Blattes. 20902

VOMAG
Lastkraftwagen
Voglländische Maschinenfabrik A.G.
Plauen V

Verkaufsstelle: Philipp Soff, Mannheim, Parkring 31, Telefon 7438.

HEINRICH
LANZ
MANNHEIM
Heissdampf-Ventil-Lokomobilen
Gesamt-Leistung: 1.475.000 PS.

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., Mannheim ♦ E 6, 2

Fernruf 6766-68 **AEG** Fernruf 6766-68

Licht- und Kraftanlagen jeder Stromart und jeden Umfanges.
Lieferung aller Installationsmaterialien.
Elektrische Schweiss- und Härteanlagen.
Elektrische Signierapparate für Werkzeuge usw.
Ausstellungsraum für moderne Beleuchtungskörper, Heizapparate usw.
Werkstätte für Schalttafelbau und Reparatur elektrischer Maschinen und Apparate aller Fabrikate.

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft
Mannheim, Heidelbergerstraße, 0 7, 10.

„RHENUS“ Transport-Gesellschaft m. b. H.
MANNHEIM
Tel. 753, 1616, 7299. Telegr.-Adt.: Rhenus.
Mainz — Frankfurt a. M. — Köln — Düsseldorf — Rotterdam — Antwerpen — Basel.

Spedition
Sammelvekehr • Lagerung • Versicherung
Ausführung von Transporten aller Art.
Import- und Export-Verkehr.
Durchfrachten nach und von allen Plätzen, auch Uebersee.

Schiffahrt
Eilgüterdampfer-Verkehr von Straßburg—Kehl, Karlsruhe, Mannheim—Ludwigshafen a. Rh., Frankfurt a. M. nach u. von allen Rheinstationen bis Rotterdam, Amsterdam u. Antwerpen.
Schleppschiffahrt von Rotterdam-Amsterdam, Antwerpen, Duisburg-Ruhrort und Mittelrhein nach dem Oberrhein bis Basel und Frankfurt a. M., sowie umgekehrt in Verbindung mit der
Rheinschiffahrt Aktiengesellschaft vormals Fendel, Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Kehl-Rotterdam-Antwerpen und der
Bad. Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt und Seetransport Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Kehl-Rotterdam-Antwerpen.

FAUN-LASTKRAFTWAGEN
FABRIKANTEN
ANSBACH u. NÜRNBERG A.G.
 TELEGRAMMADRESSE: FAUN-NÜRNBERG



General-Vertretung für Hessen-Nassau
PULAG
 Personen- und Last-Kraftwagen-Reparatur- und
 Vertriebsgesellschaft m. b. H.,
 FRANKFURT a. M., Römerstr. 81, Tel.: Amt Römer 216.

Berthold Bock
 E 5,15 Mannheim E 5,15
 Großes Lager in Sackkarren,
 Stückgutkarren, Stickerkarren,
 Kastenkarren u. s. w.

Telegr.-Adr.: **Eisenbock.**
 Fernsprecher: **6543.** Spezialität: **580**
 Fabrik- u. Handwerksbedarf

Fabrik für **Rolladen**
 aus Holz und Stahlblech.

Stierlen u. Hermann
 Hauptstadt Mannheim, Auguststraße 33.

Dieser **Priteg-Telephon-Apparat**
 erfüllt alle Ansprüche!



Mannheimer
 Privat-Telephon
 Gesellschaft m. b. H.
 Teleph. Nr. 1552 u. 990



Koksbrecher - Kohlenbrecher
 Schlackenbrecher
 Walzenbrecher
 Steinbrecher
 Backenbrecher.

P. Hoffmann & Städen
 G. m. b. H.
 Eisengießerei und Maschinenfabrik, Mannheim.

Sieben eingetroffen:
1 Drehstrom-Motor
 16 PS, 220-380 V. Kupferwicklung mit Schleif-
 Anker u. Vollastanlasser, 1400 T. ganz neu v. Werk
 Rheinische Maschinen-Industrie
 Mannheim 511
 Büro: Akademiestrasse 7 Telefon 3367

Neuverzinkung
 von Waschwannen, Waschtöpfen,
 Eimern, Fußbadewannen usw.
 übernimmt **587**

Carl Renninger
 Verzinkerer
 Industriehafen, Industriest. 43, Tel. 1196.

Parkettböden
 1888 empfohlen:
 Neue zum Verlegen,
 ohne abzuhacken und
 zu schleifen
Johannes Röh
 Hebelstr. 19, Fern. 1153

Offene Stellen
Tüchtige Vertreter
 in Mannheim und Umgebung von
Weinhandlung
 gegen hohe Provision gesucht
 Adressen unter K. B. 69 an die Geschäftsstelle
 des Blattes schreiben. 59478

Gesucht per sofort

Tüchtiger Damen-Friseur
 mit viel Jahren auf Dauer-
 Stellung gesucht. 59057
H. Schmidt
 Schmiedestraße 2, St. N. 11, 4. St. Bad,
 Göttingerstr. 17, par.

Für Botengänge
 innerhalb der Göttinger
 wird ein
gewandter Junge
 gesucht.
 Schriftliche Angebote
 unter Z. M. 137 an die
 Geschäftsstelle des Blattes
 erbeten. 521

Bess. Mädchen
 für Haushalt in H. Haus-
 halt gesucht. Post. u.
 Gelegenheiten geboten, das
 Kochen zu erlernen.
Heinrich Lanzstr. 22
 2 Treppen, Hausende
 links. 59000

Jung. Mädchen
 für H. Haushalt als Köchin
 der Hausfrau gesucht.
 Wurzelstr. 11-11b
 2. St. 4. 2. St. Bad,
 Göttingerstr. zum Ersten
 des Kochens. 591

Zu verkaufen in Stuttgart
1 Wohnhaus
 in welchem eine Wohnung mit 3 Zimmern und Küche,
 Bad und Kommode samt Zubehör frei werden.
 Dagegen suche ich ein
1 Einfamilienhaus
 mit 4 bis 6 Zimmern in Mannheim, Heidelberg,
 Schriesheim, Weinheim und Umgebung in Ruf-
 ferlage zu kaufen. Näh. Auskunft erteilt das
Bau- und Immobilienbüro R. Kaiser
 Teleph. 6774 Mannheim-Luzernberg Garwigstr. 20
 G. veralteter

Wohn- oder Geschäftshaus
 in guter Lage bei
 grünen Anlagen
 gesucht. Preis-
 anzahlung zu kaufen
 gesucht. Wohnung
 erwünscht,
 aber nicht be-
 dingung. Gr. Ang. u.
 Z. P. 1470 b. Gr. 61.

Gegen 4 Zimmer-Wohnung
 verkaufte Kolonialw.- u. Drogen-Geschäft
 mit 3 Zimmer-Wohnung, Erker,
 Kapital ca. RM. 20.000. Best. Angebot unter
 J. V. 31 an die Geschäftsstelle des Bl. 59064

1 erstklassiger Cellist
 (groß. Solist) Tage nach Uebereinkunft.
Ca-Fa-Sü, Heidelberg.
 Fabrikationsbetrieb der Textil-Industrie
 sucht per sofort oder bald
Dame
 welche in allen Büroarbeiten, Korrespondenz
 und Buchhaltung durchaus erfahren. 742
 Ausführliche Anerbieten mit Gehaltsan-
 sprüchen unter Z. E. 139 an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes.

Lehring
 gesucht. 59049
 Götting. Dauer, Eberdörff
 Mannheim, G. S. 4.

Junger Mann
 aus achtbarer Familie
 für die
kautonische Lehre
 zu helbigem Eintritt gel.
 Gebirger Loermann
 Dele und Pils
 Kleine Bachstraße 14.

Mädchen
 für H. Haushalt sofort
 gesucht. 59052
 Mannheimer-Bad
 Göttingerstr. 17, par.

Tüchtiges Mädchen
 für Küche und Haushalt
 gesucht. Zentralheizung
 und Warmwasser vorh.
Frau Dr. Ing. Lamert
 Waldhof-Spiegelstr. 11.

Lederreib-riemen
 18 cm breit, 13 m lang
 zu verkaufen.
 Angebote unter J. H. 46 an
 die Geschäftsstelle des Bl.
Gelegenheit!
 Mehrere schöne neue
Damen-Mäntel
 Kleider, Blusen und Stoffe
 zu verkaufen. 515
Hirsch & Scheffele
 Friedrichsplatz 3.

Photo-Apparat
 18-24 cm. Doppelöfferte
 und Gratin für RM. 150-
 zu verkaufen. Angelegen
 zwischen 8-10 Uhr bei
 Leisinger, Rheinstr.
 Straße 26 u. 27.

Herren- u. Damen-Fahrrad
 gut erhalt., ohne Gummi,
 same Nähmaschine zu
 kaufen gel. Ang. u. J. P. 36
 an die Geschäftsstelle des Bl. 59053

Gebr. Gitarre oder Laute gesucht
 Angebote unter J. O. 44 an
 die Geschäftsstelle. 59058

Piano od. Flügel
 gebt. erst. auch Tafel-
 klavier zu kaufen gel.
 auch reparaturbedürftige
 Angebote unter K. B. 57 an
 die Geschäftsstelle des Bl. 59079

Wohnungstausch:
2-3 Zimmer-Wohnung
 in Worms gegen ebenfalls in Mannheim-
 Stadt per halb zu tauschen gesucht. 59066

7-8 Zimmer-Wohnung
 zu tauschen (eventuell auch ohne Tausch) solche
 zu mieten gesucht. Angebote erbitte sofort unter
 L. E. 55 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.
 Suche einen
Laden
 mit Wohnung.
 Angeb. erb. u. J. O. 45 an
 die Geschäftsstelle. 59048

Perfekte Stenotypistin
 gesucht.
 Für umfängliche Arbeit auf größtem Hoch-
 druck in Reuthe u. b. St. wird eine in Bureau-
 arbeiten bewanderte Dame gesucht, an die in Deu-
 tsch., Niederdeutsch und Englisch schreiben und
 Zettelchen gefaltet werden können.
 Best. Angebote mit Verfallsdatum und Angabe
 der Gehaltsansprüche unter Z. G. 133 an die Ge-
 schäftsstelle dieses Blattes. 755

Alleinmädchen od. Monatsfrau
 für kleinen Haushalt per
 1. Februar gesucht. 507
Mupperstr. 18
 2. St. rechts.

Jung. Mädchen
 für Haushalt in kleinen Haus-
 halt sofort gesucht.
 Angeb. unter J. Z. 55 an
 die Geschäftsstelle des Bl.

Stellen-Gesuche
 Suche eine gute
Lehrstelle
 im Kleidermachen für
 meine 15jährige Tochter
 für sofort oder bis Oetern.
 Best. Angebote unter
 K. C. 55 an die Geschäfts-
 stelle des Bl. 59074

Yokai
 Gut rentierend. Haus
 nahe Theater (St. Hof-
 Göttinger) (3 Räume für
 Werkstatt, Büro oder
 Lager), gr. Keller 4 x 3
 Zimmer u. Küche 4 x 2
 Zimmer u. Küche 4 x 1
 Zimmer u. Küche (Seltene
 u. Schöne) sofort um-
 händelbar zu verk.
 Angeb. u. J. X. 53 an
 die Geschäftsstelle. 59061

1 Sportanzug (St. Fig.)
Waar Bamp - Schul Gr. 41
4 Stehkragen Nr. 41
1 Klappzylinder Gr. 58
 preiswert zu verk. 59041
 Hebelstr. 76 l. r.

Möbelverkauf!
 Einige sehr schöne
Küchen-Einrichtungen
 Tischplatten, mehr modern
 und geschickten, preiswert
 zu verkaufen. 59059
 K. B. 5.
 auch unter Erlang anzufr.

Haus
 mit 4 bis 5 Zimmern in
 Mannheim oder Oberstadt
 zu kaufen gesucht. 59065
 Angebote mit Preis u.
 J. C. 33 an die Geschäfts-
 stelle. Suche 1 bis 2-
Familienhaus
 in ruhiger Lage zu kau-
 fen oder mieten. Fern-
 kann ich in Villa-Wohn-
 ung in Heidelberg
 in Tausch gegen werden
 Ang. u. Z. D. 1294 a. b. Gr. 61
 590

Miet-Gesuche:
Euchungsämter
 sucht **3-5 Zimmer-
 wohnung**
 in Karlsruhe gegen
3-5 Zimmerwohnung
 in Mannheim per
 1. April oder Mai.
 Suche unter H. H. 13
 an die Geschäftsstelle. 59080

Wohn- und Schlafzimmer
 gut möbliert, von allem
 vorhanden selbständigem
 Geschäftsmann gef. Ver-
 mieten, die auf besseren
 Herrn verhalten, wollen
 gef. Angebote u. J. T. 48
 an die Geschäftsstelle des
 Bl. richten. 59049

1-2 Zimmer
 mit guter feiner Ventile,
 Angebote unter K. O. 63
 an die Geschäftsstelle des
 Bl. erbeten. 59061

Aelteres Fräulein
 mit guten Kenntnissen in doppelter Buchführung
 perfekt in Stenographie und Schreibmaschine
gesucht.
 Angebote unter Z. P. 131 an die Geschäftsstelle.
 Suchen 59019

Lehring
 für meine Web-Be-
 rufung suche ich zum 1. April
 1920, einen
Lehring
 mit guter Schulbildung.
Sterchen-Dragerie
 Albert Göttinger
 Barthplatz.

Lehring
 für meine Web-Be-
 rufung suche ich zum 1. April
 1920, einen
Lehring
 mit guter Schulbildung.
Sterchen-Dragerie
 Albert Göttinger
 Barthplatz.

Gelegenheitskauf!
Prima Baumwollstoffe
 (Schwarz u. dunkelblau) nebst
 Futter amiable, preis-
 wert zu verkaufen. 59093
 Angelegen Sonntag
 18. ds. Mts., nachmittags
 zwischen 2-5 Uhr.
Spitzenstr. 10. l. 1

Gas herd
 drücker, ein Schreier
 pol zu verkaufen. 59172
M. 2, 16, parterre

Haus
 in besserer Lage sofort
 zu kaufen gesucht
 Angeb. unter U. X. 123
 an die Geschäftsstelle des
 Bl. erbeten. 219

Wohn- und Schlafzimmer
 gut möbliert, von allem
 vorhanden selbständigem
 Geschäftsmann gef. Ver-
 mieten, die auf besseren
 Herrn verhalten, wollen
 gef. Angebote u. J. T. 48
 an die Geschäftsstelle des
 Bl. richten. 59049

Laden
 mit Wohnung.
 Angeb. erb. u. J. O. 45 an
 die Geschäftsstelle. 59048

Perimut-Opernglas
 mit Futteral entweder
 bei, in erstanden und wird
 dringend erbeten, es innen-
 halb 3 Tagen abgegeben.
C. I. 16, Büro.

stiller Teilhaber
 mit grossem Kapital für
 unternehmens Geschäft.
 Angeb. unter J. H. 25 an
 die Geschäftsstelle des Bl.

Mädchen
 welches bürgerlich leben
 kann, in ruhigen Haus-
 halt auf 1. Februar ge-
 sucht.
Frau Hauser
 F 4, 11, II St.

Lehring
 für meine Web-Be-
 rufung suche ich zum 1. April
 1920, einen
Lehring
 mit guter Schulbildung.
Sterchen-Dragerie
 Albert Göttinger
 Barthplatz.

Wohn- oder Geschäftshaus
 in guter Lage bei
 grünen Anlagen
 gesucht. Preis-
 anzahlung zu kaufen
 gesucht. Wohnung
 erwünscht,
 aber nicht be-
 dingung. Gr. Ang. u.
 Z. P. 1470 b. Gr. 61.

Haus
 mit 4 bis 5 Zimmern in
 Mannheim oder Oberstadt
 zu kaufen gesucht. 59065
 Angebote mit Preis u.
 J. C. 33 an die Geschäfts-
 stelle. Suche 1 bis 2-
Familienhaus
 in ruhiger Lage zu kau-
 fen oder mieten. Fern-
 kann ich in Villa-Wohn-
 ung in Heidelberg
 in Tausch gegen werden
 Ang. u. Z. D. 1294 a. b. Gr. 61
 590

Wohn- und Schlafzimmer
 gut möbliert, von allem
 vorhanden selbständigem
 Geschäftsmann gef. Ver-
 mieten, die auf besseren
 Herrn verhalten, wollen
 gef. Angebote u. J. T. 48
 an die Geschäftsstelle des
 Bl. richten. 59049

Laden
 mit Wohnung.
 Angeb. erb. u. J. O. 45 an
 die Geschäftsstelle. 59048

stiller Teilhaber
 mit grossem Kapital für
 unternehmens Geschäft.
 Angeb. unter J. H. 25 an
 die Geschäftsstelle des Bl.

Mädchen
 welches bürgerlich leben
 kann, in ruhigen Haus-
 halt auf 1. Februar ge-
 sucht.
Frau Hauser
 F 4, 11, II St.

Lehring
 für meine Web-Be-
 rufung suche ich zum 1. April
 1920, einen
Lehring
 mit guter Schulbildung.
Sterchen-Dragerie
 Albert Göttinger
 Barthplatz.

Wohn- oder Geschäftshaus
 in guter Lage bei
 grünen Anlagen
 gesucht. Preis-
 anzahlung zu kaufen
 gesucht. Wohnung
 erwünscht,
 aber nicht be-
 dingung. Gr. Ang. u.
 Z. P. 1470 b. Gr. 61.

Haus
 mit 4 bis 5 Zimmern in
 Mannheim oder Oberstadt
 zu kaufen gesucht. 59065
 Angebote mit Preis u.
 J. C. 33 an die Geschäfts-
 stelle. Suche 1 bis 2-
Familienhaus
 in ruhiger Lage zu kau-
 fen oder mieten. Fern-
 kann ich in Villa-Wohn-
 ung in Heidelberg
 in Tausch gegen werden
 Ang. u. Z. D. 1294 a. b. Gr. 61
 590

Wohn- und Schlafzimmer
 gut möbliert, von allem
 vorhanden selbständigem
 Geschäftsmann gef. Ver-
 mieten, die auf besseren
 Herrn verhalten, wollen
 gef. Angebote u. J. T. 48
 an die Geschäftsstelle des
 Bl. richten. 59049

Laden
 mit Wohnung.
 Angeb. erb. u. J. O. 45 an
 die Geschäftsstelle. 59048

National-Theater.
 Samstag, den 17. Januar 1920
 24. Vorstellung im Abonnement C (11. u. 12. Porten C 20)
 Neu inszeniert:
Die Braut von Messina
 oder: Die feindlichen Brüder
 Anfang 6 Uhr Mittel-Premiere Ende gegen 9 Uhr.
Künstlertheater „Apollo“
 Heute abend 7 1/4 Uhr
 Morgen 3 1/4 Uhr und 7 1/4 Uhr:
 Ludwig Schmitz in der Bulewke
Die Dame ist meine Braut
 Ausserdem eine Auswahl kom. Varieté-Akte.
 In den oberen Räumlichkeiten abendlich 7 1/4 Uhr:
 Kshoretz — Tanz — Gesang. 806

Städtische Konzerte im Rosengarten.
 Sonntag, den 18. Januar 1920
 abends 7 1/2 Uhr im Nibelungensaal:
Volksstümliches Konzert
Beethoven-Wagner-Abend
 von Luise Schatt (Klavier) und
 Walter Günther-Braun (Tenor)
Orchesterleitung: Johannes Helig.
Aus dem Programm:
 L. v. Beethoven:
 Arie aus „Fidelio“. Klavierkonzert. Es-dur
 mit Orchester. 518
 Richard Wagner:
 Gesänge a. „Die Walküre“ — „Lohengrin“ —
 „Die Meistersinger von Nürnberg“
Eintrittskarten
 zu 2, 2 und 1 Mk. im Rosengarten.
 Der Vorverkauf beginnt am Donnerstag.
 Kassenstunden täglich 11—1 und 1 1/2—4 Uhr,
 Sonntags 11—1 und 1 1/2 Uhr bis
 Konzertbeginn.

Friedrichspark.
 Sonntag, 18. Januar, nachmittags 3 Uhr
KONZERT
 Eintrittspreise 70 Pfg. (St. 180) Kinder 50 Pfg.

Kabarett Rumpelmayer.
 Samstag und Sonntag
 1/4 und 1/8 Uhr große
Kabarett-Vorstellung.

Kaffee Rumpelmayer
 Sonntag, den 18. Januar 1920
 vormittags 11—1 Uhr
Großes Sonderkonzert
 des Philharmonischen Orchesters
 Leitung: Musikdirektor W. Padon.
 Eintritt frei! 62

Amalienbad, Gärtnerstrasse 47
 Am Sonntag, den 18. Januar
großes Frühshoppen-Konzert
 Zum Besuch ladet ein 59855
FRANZ BUCHER.

Palast-Theater.
 Lilli's Ehe nebst 730
 Belprogramm
Bad. Kennverein Mannheim.
 Falls die im geistigen Mitteilungsblatt eingezeichnete
 Mitglieder-Bestimmung für den Punkt „Schauspieler-
 anerkennung“ nicht beschlußfähig werden sollte, wird
 hiermit zu einer
 weiteren Mitgliederversammlung
 eingeladen, auf 774
 Freitag, den 30. Januar, nachmittags 1/2 1 Uhr
 in das Parkhotel, Mannheim.
Das Direktorium.

Trefftag der
Mannheimer Warenbörse
 jed. Dienstag v. 11—1 Uhr
 im Börsengebäude.
 Alle ehrbaren Kaufleute, gleichviel welchen
 Geschäftszweiges, sind eingeladen. 5129
Beteiligung.
Lediger Kaufmann
 (Südbadischer) & St. Brühlstr. in müdlerer nordd.
 Kaffeebrennerei mündet sich mit ca. 40000 Pfg. an
 getanzen Unternehmen tätig zu beteiligen.
 Angebote unter E 317 an die Geschäftsstelle d.
 „Wochenblatt“, Bremerhaven erheben. 750

UT
 VORNEHMSTES LICHTSPIELHAUS.

Heute Samstag
Große Kinder-
Vorstellung
 Anfang 3 Uhr.
 Ein
lustiger Kindernachmittag
 Ein Märchenspiel
 von Fräulein Anna Brenken
 sowie 7 neue Lustspiele 808
 1. Dicke Milch und Liebe
 2. Paulchen auf Frelersfüßen
 3. Glasbläserel
 4. Wenn einer eine Reise tut
 5. Papierfabrikation
 6. Paulchen braucht neue
 Unterwäsche
 7. Affenliebe

Ein Riesen-
Kinder-Programm!
 Eintritt
 zu den bekannten Preisen
 Eröffnung 2 Uhr

Neuheit!
Stopf- und Stick-Apparat
 Passt an jede Nähmaschine! **PAX** Kinderleichte Handhabung!
 Wäsche, Kleider, Gardinen
 Kleinvertrieb: K. Haerer, Gieselsheimerstr. 1, 3.
 Auf Wunsch Unterricht. (Postkarte).

1 Waggon
Flachschreibtische
 1 Waggon
Panzer-Kassenschränke
 eingetroffen.
 Große Auswahl — Preiswert — Erstkl. Fabrikate
S. Gutmann, G 3, 16
 Teleph. 2143

Kriegs-Kranke
 erholen sich rasch
 bei regelm. täglichem
 Genuß von
Dr. Decker's Eiweiß-Nahrung
Urfrucht
 Dr. Decker's Eiweiß-Nahrung
 Urfrucht
 Ärztlich empfohlen.
 In jeder Apotheke & 100 Pfg. Preis 20 Pfg. in
 Westfalen u. Spessart 100 Pfg. Preis 20 Pfg.
 Traditions-Decker's Eiweiß-Nahrung
 Bielefeld.

Mannheim. Kanarienzüchter-Verein
 (gegr. 1891, ältester Verein am Platze)
 Am 17., 18. u. 19. Januar 1920
21. Allgemeine
Jubiläums - Ausstellung
 verbunden mit der
9. Badischen Bundes-Ausstellung
 sowie einer Ausstellung von Utensilien zur Zucht,
 ausgestopften Vögeln, Aquarien, Terrarien etc.
 im Saale des Gewerkschaftshauses 4, 8, 9
 Eintritt 35 Pfg. einschl. Steuer.
Gleichhafen und Preis-schleusen.
 Zu zahlreichen Besuch ladet ein
 Der Vorstand.
 672

Stadtverband der
 Geflügel-, Brieftauben- u. Kanarienzüchtervereine
 von Mannheim nebst Vororten E. V.
III. Grosse Ortsgeflügel-Ausstellung
 unter Beteiligung d. 28 Mannh. Nistlerzuchtvereine
 Schlacht- und Viehhof-Halle IV.
 Schau von Geflügel und Brieftauben aller Rassen,
 Stellungen und Geräts usw. Große Verlosung
 von Geflügel, Hasen, Geräts usw.
 Geöffnet: Samstag, den 17. und Sonntag,
 den 18. Januar 1—20 von 9 bis 8 Uhr. 744

Händler, Schausteller, Hausher., Maß- u. Marktreisende
organisiert Euch.
 Montag, 19. Januar 1920, abends 7 Uhr,
 findet im Casino-Saal am Marktplatz eine große
Interessentenversammlung statt.
 Welche Gefahren drohen unserem Berufe
 und Organisation?
 Referent: **Hans, Uim, Deublin, Mannheim**
 Korreferent: **Günther, Mannheim.**
 Berufskollegen, es ist Eure Pflicht, zu dieser
 Versammlung vollständig zu erscheinen.
 Verein selbst, Händler, Schausteller und deren
 Berufsgenossen, Sitz Mannheim. 829
 Landesverband Baden des Reichsverbandes
 reisender Gewerbetreibender Deutschlands.

Tanz-Institut
Pfiffmann
 Telefon 3008.
 Anfang Februar beginnt
 in den großen Partien
 des Ballhauses
 wieder ein neuer
Privat-Tanzkurs
 Man verlange Programm.
Ludwig Pfiffmann
 Spelzenstrasse 5.

Logen-Geheimnisse!
 Entnommen aus dem Freimaureramt, v. Dr. Albert
 H. Dalder. 2 Bände portofrei bei Bestellung auf
 J. G. V. Verlag S. Nagel, Nürnberg.
 Wilsbergstraße 50. Postfachkonto Nr. 16919.

Brennholz
 (Hartholz)
 in Scheiten u. Prügel, sowie **Stich-**
torf in Klötzen, wagonweise abzug.
Peter Eckes, Ladenburg.

M. T. G. Sportplatz
 im Schloßgarten
Hockey-Wettspiel
 Mannh. Turngesellschaft
 gegen
 V. f. R. 119
 Sonntag, 18. Jan. 1920,
 vormittags 10 Uhr.
Sonntag, 1/3 Uhr
V. f. R. - Sportplatz
Kampf um die
Führung 219
V. f. R. - Waldhof.

Spornzhan
 Eine Erlösung von
 Mäuse- u. Ratte-
 Qual ist das berühmte
Spornzhan
 Nach Gummibrot,
 ohne Fett, ohne
 ohne Schokolade,
 trotzdem unbeding-
 zureichend.
 Abkühlung des
 Appetit durch den
Spornzhan
 Lieberkuchen.
 583

la. Batterien
 1 Stück Mk. 1.70
 bei 1/1 St. „ 1.60
 „ 25 „ „ 1.5
 „ 50 „ „ 1.40
 „ 100 „ „ 1.30
Taschenlampen
Tasch.-Feuerzeuge
Karbidlampen 407
Adolf Pfeiffer, U 1, 8.
 Habe ca. 15 Jhr. gutes

Tafelobst
 a Mk. 65.— per Jir.
 en bloc abgegeben.
Adam Eberle III.
 Paudenbach u. Bergstr.

Haarspangen
 repariert schnell gut u.
 bill. **Kraft, J. I. G.**
 Pretzstraße 576
 Zerleg. Stille
 1. Gehlig. Stig.
 2. Schmelze. Bräu-
 3. ufen. Maßlinien
 4. Futtergrün-
 5. u. Berber. Preis frei
 Gallegelstr. 1. Hauptstadt 74
 6277

Reparaturen
 aller Arten Uhren.
 Verkauf u. getragenen
 Uhren. 623
 Schnellste Bedienung
 zu mäßigen Preisen.
A. Steinhart
 J 1, 19.
 Telephon 2291.
Herrn-Anzüge
 werden sofort angefertigt
 sowie gewendet, repa-
 riert und gebügelt. 95
 Preis Auswahl in frohen-Jahre.
 Edward Treibel, Schneider, K 2, 25
 in neu angelegter
 und umgearbeitet.
 F 4, 3. part. 626

Lampen
 für Gas u. Elektrizität
 in allen Preislagen. (Ew)
Peter Bucher, L 6, 11.

Künstlerbrettl
E. S. 4 Cafe Liederkrantz E. S. 4
 Tägl. abends 7 Uhr Sonntags 3—7 Uhr.

Bier-Kabarett „Wilder Mann“
 Täglich abends 8 Uhr, sowie morgen, Sonntag
 nachmittags von 3 Uhr
 und abends 7 Uhr ab:
Das große Schlagerprogramm
 Sonntag vormittags von 11—1 Uhr
Großes Frühshoppen-Konzert
 unter Mitwirkung der Kunsttruppe bei freiem Eintritt

Anthroposophische Gesellschaft.
Kasino: R 1, 1 702
 Mittwoch, den 21. Januar, abends 7 1/4 Uhr:
Eine neue Gralsuche
 Vortrag von Ernst Uehll aus Stuttgart.
 Karten zu Mk. 2.—, 1.— an der Konzert-
 kasse Heckel, O 3, 10 u. an der Abendkasse.

Hertha-Sportplatz
 hinter dem Straßenbahndepot Collinstraße.
Jahn Neckarau I — Hertha I
 nachmittags 1/3 Uhr
Jahn Neckarau II — Hertha II
 nachmittags 1 Uhr
Phönix Jugend — Hertha Jugend
 vormittags 10 Uhr
 Die Spiele finden bei jeder Witterung statt. 796

Wer bleibt Sieger und Erbe?
 im Reiche Gottes? Vortrag von O. G. 2. Son-
 tag, den 18. Januar, nachmitt. 5 Uhr. Pl.
 Prediger J. F. Grieser, Freie Kolliste. 2000

Einzig seiner Art.
Ohne Noten
 Klavierspielen
 Iern. Erwachs. in j. Alter in 2—3 Mon. voll
 Nach 2—3 Stunden spielt man schon Lieder und
 Tänze, nach 10 Unterrichtsstunden Opern-
 Operetten-, Salonstücke usw. 533
Original-System von Musikdirektor P. A. Fay.
 Kein Apparat, vollkommen natürliches Klaviers-
 spiel. Die Musik ist so vollständig und har-
 monisch, daß sie in d. Klangwirkung dem Noten-
 spiel gleichsteht. Vorkenntnisse nicht erforderlich.
 Erfolgsgarant. Verfahr. durch die Vertretung
Mannheim K 1, 12, Friedrichsbrücke
 Übungsgelegenheit wird geboten.
 Vertretung in allen grösser. Plätzen.
 Neueste Tänze: Fox-Trott, Boston.
Two-Step u. a. m.
 Beste Referenzen

Hausfrauen!
„Gußol“ u. „Bafrada“
 von der chem. Fabrik Guzman & Co. Ludwigshafen
 a. Rh. sind die besten Wasch- u. Bleichmittel.
 Reinigen, desinfizieren und bleichen selbst-
 tätig u. sind garantiert unschädlich für Stoffe
 u. Farbe. Erhältlich in allen Drogerien, den
 Verkaufsstellen von Johann Schreiber, des Konsum-
 Vereins und den übrigen einschlägigen Geschäften.
 Vertreter: **Chr. Schulz** 526
 Mannheim-Neckarau, Mischwörthstr. 9.

Nächste
Geld-Lotterien
 Weraburger St. Ludwigs-Lose zu 2 Ziehungen gültig
430 000
 Mk. Gesamtgew. 3 Hauptgew. u. 1 Prämie; Mk.
229 000
 2. Ziehung: 28. Januar.
 Lose zu Mk. 3.—, Porto und Liste 70 Pfg. extra.
 Bad. Rote-Kreuz-Lose, Ziehung garantiert 3. Februar
37 000
 Mk. Gesamtgewinne.
 Lose zu Mk. 1.30, Porto und Liste 15 Pfg. extra.
 Bad.-Badener Gold-Lose, Zieh. 12. Febr.
23 000
 Mk. Gesamtgewinne. Lose zu Mk. 1.—, Porto
 und Liste 15 Pfg. extra, empfiehlt und versendet
J. Stürmer Lotterie-Unternehmer
 Mannheim, O 7, 11
 Löhner Str. 10, 1. Etz., Langstraße 107.

Feldgraue Anzüge
Mäntel aus Deckenstoffen etc.
 über unzertrennt in allen gangbaren Farben
 bei schnellster Lieferzeit 68
Färberei Hans Brehm, Mannheim
 Schwabingerstraße 94. Telephon 4237.
 Gebläse wird sofort durch Hausaufst. in
 betriebliche Beteiligung u. u.
Mk. 75 000.— bis Mk. 150 000.—
 anzulegen, darüber hinaus weitere Beträge disponibel. Her-
 gabe via Darlehen ausgeschlossen. Sel. Anerb. erb.
 unter L. N. 278 an Rudolf Meffe, Mannheim.